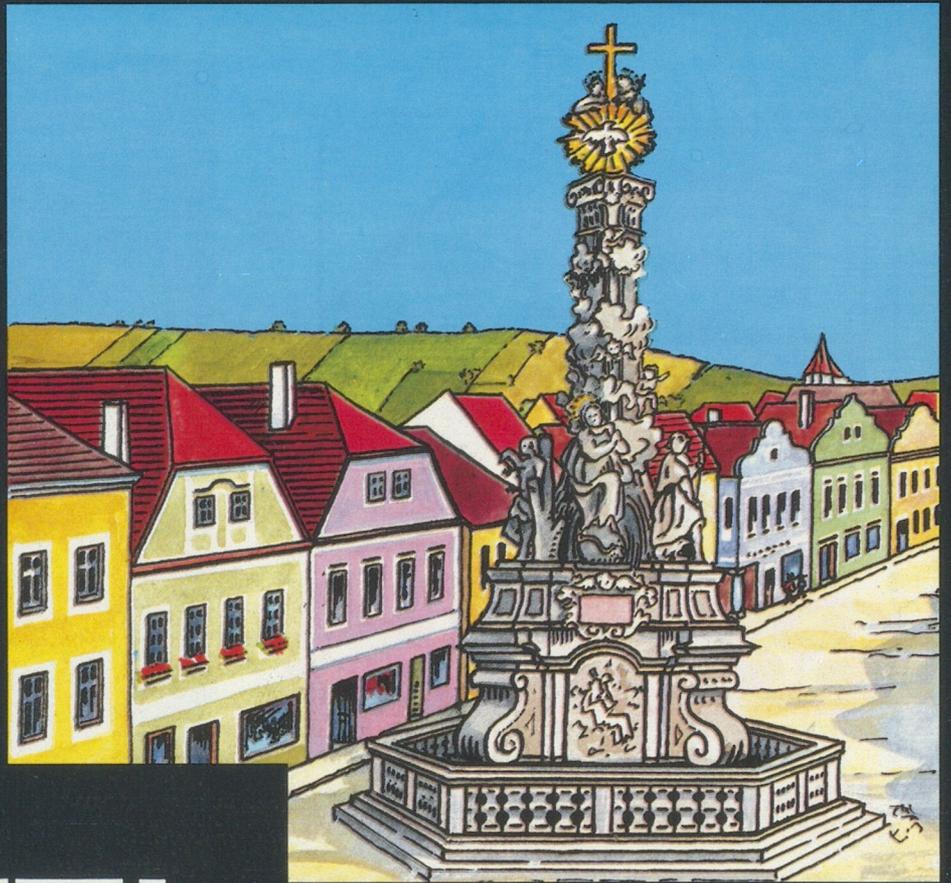
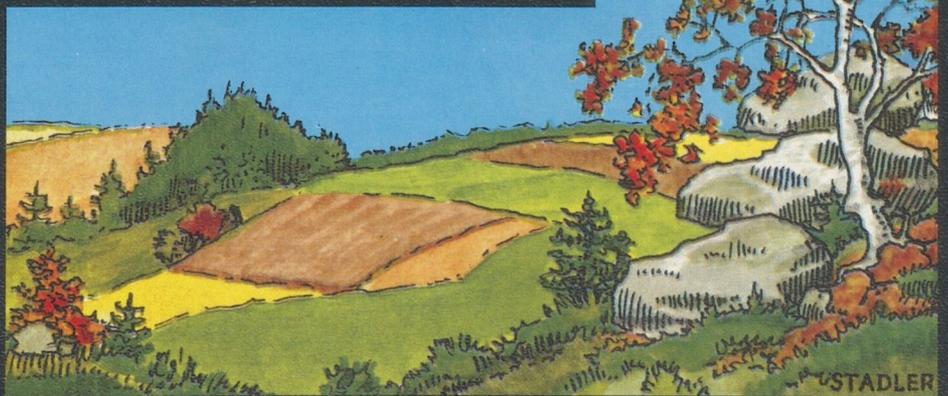


P. b. b.
An einen Haushalt Nr. 3/1984
Erscheinungsort und Verlagspostamt 3910 Zwettl



ZWETTTL HEUTE - MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS





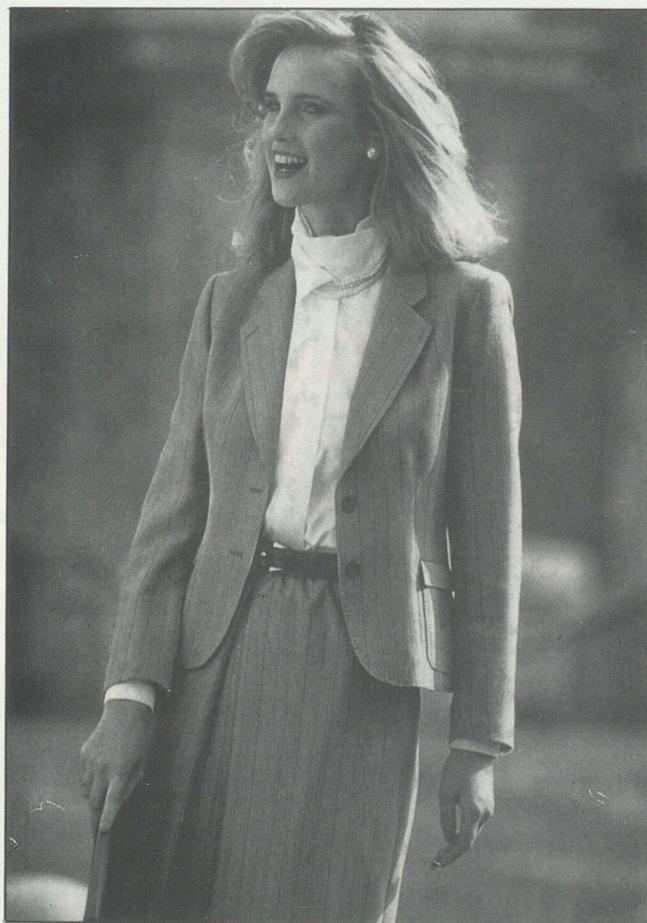
Schindler

Ihr Modenhaus

3910 Zwettl

Dreifaltigkeitsplatz 2

Herbst- und Wintermode 1984-85



modisch aktuelle

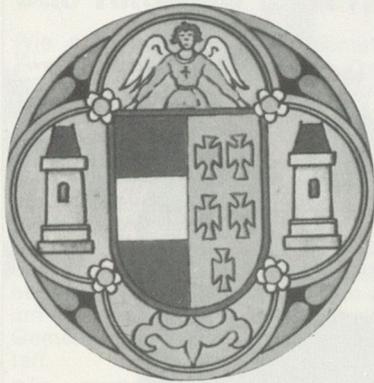
Das  Bargeldservice

**Mein Konto
ist auch gut
für Kredit.**



 VOLKSBANK ZWETTL

Gut für's Geld.



Städtepartnerschaft zwischen Zwettl und Zistersdorf

Seit vielen Jahren ist es bereits üblich, daß die Städte oder Marktgemeinden im In- oder Ausland Partnerschaften eingehen, deren Zweck es ist, den gegenseitigen Kulturaustausch und die freundschaftlichen Kontakte zwischen Einwohnern, Vereinen, Organisationen etc. beider Gemeinden zu fördern.

Eine solche Partnerschaft bahnte sich im heurigen Frühjahr zwischen Zistersdorf und Zwettl an. Die Stadtgemeinde Zistersdorf feiert heuer das Jubiläum des 700-jährigen Bestandes und sah dies als einen geeigneten Anlaß, mit einer Stadt eine Partnerschaft einzugehen. Auf Grund historischer Parallelen (auch die Stadt Zistersdorf ist eine Gründung der Kuenringer, und die Pfarre Zistersdorf wird seit jeher von den Zwettler Zisterziensern betreut) fiel die Wahl auf Zwettl. Der Zwettler Gemeinderat nahm dieses Angebot sehr positiv auf und beschloß am 16. April 1984 einstimmig mit der Stadtgemeinde Zistersdorf eine Partnerschaft einzugehen.

Der feierliche Verschwisterungsakt fand am Sonntag, dem 24. Juni 1984 in Zistersdorf statt. Eine starke Delegation aus Zwettl (Bürgermeister, Vizebürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte und Gemeindebedienstete) reiste an diesem Tag nach Zistersdorf und wurde dort in freundschaftlicher und herzlicher Weise empfangen. Die Zwettler Delegation wurde in den großen historischen Festzug, den Zistersdorf an diesem Tage anlässlich der 700-Jahr-Feier veranstaltete, eingebunden, und der Wagen, den Zwettl im Rahmen dieses Festzuges stellte, fand bei den Zuschauern Bewunderung. Es war dies ein Modell der historischen Stadt Zwettl im Ausmaß von 5,5 x 2,7 m, das in dankenswerter, mühsamer Kleinarbeit von den Zwettlern Willibald Franzus, Otto Zwettler und Wilhelm Bauer angefertigt worden war. Nach dem Festzug fand auf dem Platz vor der Bezirksbauernkammer ein Festakt und eine Festsitzung der Gemeinderäte beider Städte statt,

Fortsetzung auf Seite 4

Liebe Mitbürger!



Etwas abseits von unserer Stadt und daher nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit realisiert die Gemeinde derzeit ein Projekt, das vor allem in Hinblick auf den Umweltschutz für die nächsten Jahrzehnte richtungsweisend sein wird. Gemeint ist damit der Bau der neuen vollbiologischen Kläranlage, die alle Abwässer der Stadt Zwettl aufnehmen und nach Reinigung wieder dem Kampfluß zuführen wird. Das Projekt, das neben der Kläranlage auch einige wichtige Kanalstränge im Stadtgebiet sowie den Hauptsammelkanal beinhaltet, ist nach dem Krankenhausneubau das größte Vorhaben, das die Gemeinde in Angriff genommen hat und es wird ein Vorhaben ähnlicher Größe in absehbarer Zeit nicht mehr anfallen. Dies ist einerseits erfreulich, weil dadurch der Gemeindehaushalt nicht mehr mit weiteren Großvorhaben belastet wird, andererseits kann dadurch die heimische Wirtschaft mit großen Aufträgen der Gemeinde in nächster Zukunft nicht mehr rechnen. Dies ist bedauerlich, weil sich die Gemeinde auch bei Großaufträgen immer bemüht hat, soweit dies die sachlichen Gegebenheiten zuließen, heimische Wirtschaftstreibende zum Zuge kommen zu lassen. Auch beim Kläranlagenbau ist es gelungen, trotz bundesweiter öffentlicher Ausschreibung eine heimische Baufirma am Auftrag wenigstens mitzubeteiligen; aber auch die zweite beauftragte Firma, die ihren Sitz in Wien hat, setzt auf der Zwettler Baustelle größtenteils Arbeiter ein, die im Waldviertel wohnen, sodaß sie wenigstens vorübergehend ihren Beruf in der Nähe ihrer Familie ausüben können. Wenn die neue Zwettler Kläranlage im Frühjahr 1986 in Betrieb geht, besitzt unsere Stadt ein Abwasserbeseitigungssystem nach dem modernsten Stand der Wissenschaft und Technik. Wenn auch von Kanälen und Kläranlagen immer wieder gesagt wird, sie zählen nicht zu den werbewirksamsten Einrichtungen einer Gemeinde, weil das Geld unter der Erde verschwinde, so sollten wir dennoch ein wenig stolz auf eine solche Einrichtung sein und uns ins Bewußtsein rufen, daß sie absolut notwendig war.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Bürgermeister

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.

Städtepartnerschaft zwischen Zwettl und Zistersdorf

Fortsetzung von Seite 3

in deren Rahmen die Verschwisterung beschlossen und durch Übergabe von geschnitzten Gemeindewappen und entsprechenden Urkunden besiegelt wurde. Der Bürgermeister von Zistersdorf, Landtagspräsident Ferdinand Reiter, dankte in seiner Ansprache den Zwettlern, daß sie die Anregung von Zistersdorf so positiv aufgenommen haben, und wies vor allem auf die historischen Gemeinsamkeiten, die Kuenringer als gemeinsame Stammväter und auf die kulturelle Verbindung durch den Zisterzienserorden hin.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer brachte zum Ausdruck, daß Zwettl das Anbot einer Partnerschaft mit Zistersdorf sehr gern angenommen habe und in dieser Verschwisterung nicht einen bloßen Formalakt sehe, sondern durch Zusammenarbeit auf den verschiedensten Gebieten, durch gegenseitigen Erfahrungs- und Kulturaustausch, durch das Knüpfen von Kontakten zwischen den Bürgern der beiden Städte und auch auf Vereinsebene sowie auch durch die Durchführung von Veranstaltungen eine Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen der beiden Städte anstrebe.

Nationalratspräsident Roland Minkowitsch, der die Festrede hielt, betonte, daß beide Städte immer Grenzballwerke gewesen seien und darüber hinaus viele andere Gemeinsamkeiten hätten.



Der Bürgermeister unserer Partnerstadt Landtagspräsident Ferdinand Reiter bei seinem Besuch in Zwettl



Bürgermeister Ewald Biegelbauer überreicht Landtagspräsident Bürgermeister Ferdinand Reiter bei der Partnerschaftsfeier in Zistersdorf das holzgeschnitzte Zwettler Stadtwappen

ten. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Verschwisterung zwischen beiden Städten wie eine gute Ehe werde und daraus eine große Gemeinschaft entstehen möge.

Nach Abschluß des offiziellen Festaktes begaben sich die Delegationen beider Gemeinden in das Bierzelt, wo zu Ehren der Zwettler Gäste Zwettler Bier ausgetauscht wurde. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurden kleine Geschenke ausgetauscht. Die Zistersdorfer Gemeindevertreter erhielten Ge-

schenkankartons mit Zwettler Bier, die Zwettler bekamen Bouteillen mit Wein aus dem Weinbaugebiet Zistersdorf. Den Abschluß der Feierlichkeiten bildeten am Abend ein Ball sowie ein großes Feuerwerk.

Um die eingegangene Städtepartnerschaft zu intensivieren, sollen nun verschiedene gemeinsame Aktivitäten gesetzt werden. Der Bürgermeister von Zistersdorf, Landtagspräsident Ferdinand Reiter, besuchte zu diesem Zweck am 23. August unsere Stadt und besichtigte verschiedene Gemeindeeinrichtungen, wie das Stadtamt, das Krankenhaus, den Sportplatzneubau usw. Im Rahmen dieses Besuches wurden verschiedene Möglichkeiten einer gegenseitigen Kontaktvertiefung zwischen den beiden Städten besprochen. Diese Möglichkeiten reichen von Ausflügen der Gemeindeführer über Pfadfinderlager, Schulausflüge, Ferienaktionen mit Kindern bis zu Aufführungen der Theatergruppen, Freundschaftsspielen im Tennis und gemeinsamen Musikkonzerten der Blasmusikkapellen.

„ZWETTL HEUTE-MORGEN“ wird jeweils über solche Veranstaltungen entsprechend berichten.



Autohaus



A. KOLM

VERKAUF und
KUNDENDIENST

3910 ZWETTL, Weitraer Straße 36 Neuer Markt 5 Tel. 02822/2285

Das Aktuelle Interview

Wie an anderer Stelle berichtet, ist Zwettl mit der Stadtgemeinde Zistersdorf eine Partnerschaft eingegangen, deren Aufgabe es sein soll, die gegenseitigen Kontakte zwischen den beiden Städten zu vertiefen. Das aktuelle Interview wurde daher diesmal mit dem Bürgermeister unserer Partnerstadt Landtagspräsident Ferdinand Reiter gestaltet. Er bekleidet u. a. auch die Funktion des Präsidenten des Österr. Gemeindebundes, weshalb es nahelag, ihn auch um Stellungnahme zu allgemeinen, die Gemeinde betreffenden Fragen zu bitten.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN: Herr Präsident, was hat die Stadtgemeinde Zistersdorf bewogen, gerade mit Zwettl einen sehr engen Kontakt in Form einer Partnerschaft einzugehen?

Landtagspräsident Ferdinand Reiter: Zistersdorf ist Kuenringer-Stadt; die Pfarre Zistersdorf gehört zum Stift Zwettl; beide Grenzstädte haben gleiche Sorgen und Nöte; die beiden Bürgermeister haben seit 1960 enge persönliche Kontakte und seit Jahrzehnten gibt es zwischen ehemaligen Studenten und Sängerknaben aus Zistersdorf mit Studierenden aus Zwettl viele Freundschaften und private Kontakte.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN: Solche Partnerschaften werden oft mit ausländischen Städten oder mit Gemeinden anderer Bundesländer eingegangen; worin sehen Sie den Wert einer Partnerschaft zwischen zwei niederösterreichischen Gemeinden wie im Falle Zistersdorf-Zwettl?

Landtagspräsident Ferdinand Reiter: Gemeindeparschaften im eigenen Bundesland, mit gleichen historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten können sich viel besser entwickeln. Außerdem sind sie meiner Meinung nach Voraussetzung für Partnerschaften über Gemeinden hinweg, mit anderer regionaler Vergangenheit und anderen wirtschaftlichen Problemen.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN: Wie wird sich die Partnerschaft Zwettl - Zistersdorf weitergestalten, welche Möglichkeiten sehen Sie aus der Sicht des Bürgermeisters von Zistersdorf?

Landtagspräsident Ferdinand Reiter:

- Fortsetzung der Kontakte unter den politisch Verantwortlichen und Gemeindebediensteten beider Gemeinden;
- Austausch von Veranstaltungen unserer sehr regen kulturellen Vereinigungen;
- Kontakte zwischen den Senioren;
- Ferienaktionen mit Kindern;

- Austausch sportlicher Veranstaltungen zwischen den Sportvereinen und der sportlich organisierten Schuljugend - um nur einige Möglichkeiten anzugeben.

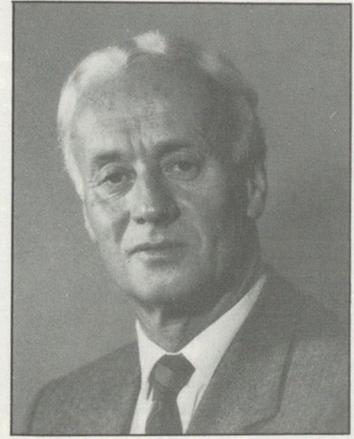
Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN: Sie bekleiden auch die Funktion des Präsidenten des Österreichischen Gemeindebundes und gelten als profunder Kenner des Kommunalwesens. Wie sehen Sie die derzeitige Situation der Gemeinden?

Landtagspräsident Ferdinand Reiter: Ich weiß, daß die Stadt Zwettl zu den bestgeführten Städten Niederösterreichs zählt und die Pro-Kopf-Verschuldung unter S 10.000.-- liegt. Ein stolzes Ergebnis! Viele Wünsche sind aber auch in Zwettl und in den übrigen Gemeinden Niederösterreichs noch offen. Eine weitere Verschuldung unserer Gemeinden - sie liegt in Niederösterreich bei rund 16 Milliarden und in ganz Österreich bei rund 95 Milliarden - ist fast nicht mehr möglich und daher müssen viele berechnete Wünsche der uns anvertrauten Bevölkerung zurückgestellt werden. Bei den derzeit laufenden Verhandlungen um einen neuen Finanzausgleich hoffen wir als Gemeinden auf mehr Verständnis des Bundes und der Länder, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Weiters wäre eine solidarische Aktion der finanzstarken Gemeinden Österreichs zu erwarten und zu begrüßen. Wir brauchen im ländlichen Raum mehr Geld, um die Infrastruktur für alle Menschen, die noch bereit sind, in den ländlichen Regionen zu leben, zu verbessern und gleiche Lebensbedingungen zu schaffen, aber auch dem erholungs- und entspannungssuchenden Städter und Bewohner aus den Ballungsräumen eine gesunde Umwelt zu bieten.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN: Worin sehen Sie die Hauptaufgabe einer Gemeinde?

Landtagspräsident Ferdinand Reiter: Die Gemeinden von heute sind Verwaltungs-, Freizeit- und Sozialgemeinden, d.h. die Gemeinden sind Partner der Menschen von der Geburt bis zum Tod. Die Hauptaufgabe der Gemeinde sehe ich daher darin,

- daß die Bürger wissen, daß wir als Kommunalpolitiker für sie da sind und nicht umgekehrt,
- daß wir nicht nur von „näher zum Bürger“ reden, sondern auch danach handeln,
- daß wir Politik vor der Haustür machen und die kleinen Sorgen und Probleme unserer Bürger zu den unsrigen machen,
- daß wir unsere Umwelt weiterhin verbessern und erhalten wollen, dies aber nur mit Hilfe unserer Bewohner tun können,



Landtagspräsident Bürgermeister Ferdinand Reiter

- daß wir ein „Ja“ zur Dorferneuerung und Dorferhaltung sagen, aber keine „Dorf Museen“ wollen, sondern Dörfer, wo die Menschen gerne leben und sich daheim fühlen.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN: In der Öffentlichkeit wird manchmal die Forderung nach noch mehr Autonomie für die Gemeinden erhoben. Halten Sie dies für sinnvoll und glauben Sie, daß ein weiterer Zuwachs von Aufgaben von den Gemeinden, insbesondere kleinen Gemeinden, verkraftet werden kann?

Landtagspräsident Ferdinand Reiter: Die Verfassungsnovelle 1962 hat uns Gemeinden eine Reihe von Rechten gebracht und die Gemeindeautonomie verfassungsrechtlich abgesichert. Wir wollen und brauchen als Gemeinden nicht noch mehr Rechte oder noch mehr Autonomie. Was wir brauchen, ist der Nachvollzug zur Autonomie auch in finanzieller Hinsicht, damit wir unsere Aufgaben und Rechte auch finanziell verkraften können. Und was wir weiter brauchen, ist der Ausbau der Föderalismus hin bis zu den Gemeinden. Mit anderen Worten: Wir Gemeinden wollen ein Mitspracherecht und ein Anhörerecht in allen Fragen, die unsere Gemeinden berühren. In dieser Richtung glauben wir einen positiven Beitrag zur Weiterentwicklung unseres demokratischen Systems leisten zu können. Daran müßten eigentlich alle interessiert sein.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN: Die Gemeinde Zwettl zählt mit einer Fläche von 256 km² und 61 Katastralgemeinden flächenmäßig zu den größten Gemeinden Österreichs, weist aber mit 11.479 Einwohnern eine sehr dünne Besiedelung auf. In keinem Verteilungsschlüssel des Finanzausgleichs wird die

Fortsetzung auf Seite 6



Gerichtlich beideter Sachverständiger

Mitglied der Bundesinnung der Karosseriebauer und der Karosseriespengler

ALOIS NAGL

3910 Zwettl, Kesselbodengasse 11, Telefon 02822/2678

Das Aktuelle Interview

Fortsetzung von Seite 5

flächenmäßige Ausdehnung einer Gemeinde berücksichtigt, obwohl gerade eine große Fläche wesentlich mehr Investitionen erfordert (man denke nur an den Straßen- und Güterwegebau). Sehen Sie eine Möglichkeit, daß bei einem künftigen Finanzausgleich auch die Fläche bzw. Besiedlungsdichte berücksichtigt wird?

Landtagspräsident Ferdinand Reiter: Diese Frage wird von uns bei allen Gesprächen und Verhandlungen um einen neuen Finanzausgleich zur Sprache gebracht. Wir müßten, um zu einem gerechten Finanzausgleich zu kommen, alle Kriterien neu überdenken.

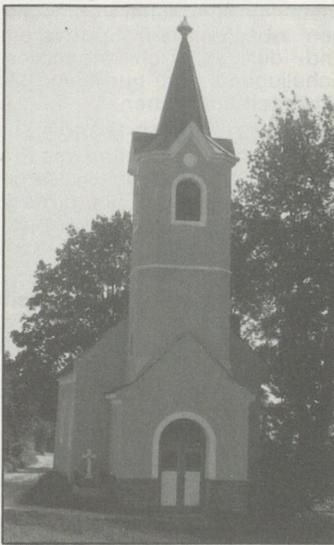
Das System des derzeit gültigen Finanzausgleichs beruht auf den Jahren nach dem 1. Weltkrieg. Mit der Rechtslage von gestern wird man aber auf die Dauer die Fragen und Probleme von heute nicht lösen können und schon gar nicht können damit Weichen für die Zukunft gestellt werden. Man wird beim kommenden Finanzausgleich sicherlich noch keinen Durchbruch erreichen. Unsere Forderung wird aber lauten, sofort nach Abschluß der Verhandlungen einen Ausschuß zu installieren, der sich ohne Zeitdruck um eine Neugliederung des Finanzausgleichs bemüht.

Flutlichtanstrahlung für die Pfarrkirche Rieggers

Der Verschönerungsverein von Rieggers hat es sich zum Ziel gesetzt, für die Pfarrkirche in Rieggers eine Flutlichtanstrahlung zu installieren. Es wurde ein Kostenvoranschlag eingeholt, der sich auf S 18.948.-- beläuft.

Da dies die finanziellen Mittel des Verschönerungsvereines übersteigt, wurde die Gemeinde um eine Subvention ersucht.

Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 16. Juli 1984 einen Zuschuß in der Höhe von S 10.000.--.



Die restaurierte Ortskapelle in Unterrabenthan

Renovierung der Ortskapelle Unterrabenthan

Die Ortsbewohner von Unterrabenthan äußerten den Wunsch, die Ortskapelle zu renovieren. Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 16. Juli 1984, hiezu einen Beitrag von einem Drittel der anfallenden Kosten, höchstens jedoch S 20.000.-- zu leisten. Die Arbeiten wurden bereits durchgeführt.

Anschaffung für Volksschulen

Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 16. Juli 1984 folgende Anschaffungen für Volksschulen:

Einen neuen Ölofen für die Volksschule Marbach am Walde zum Preis von S 9.454.--

Turngeräte für den Gymnastikraum der Volksschule Schloß Rosenau zum Preis von S 29.935.--
einen Warmwasserspeicher für die Volksschule Jagenbach zum Preis von S 8.831.--
einen Kasten für Lehrmittel für die Volksschule Rieggers zum Preis von S 6.000.--
und einen Rasenmäher für die Volksschule Jahrgs zum Preis von S 3.800.--
Weiters wurde das Ausmalen der städtischen Musikschule in Zwettl zum Preis von S 6.240.--

genehmigt.
Sämtliche Anschaffungen bzw. Arbeiten wurden an Zwettler Gewerbetreibende vergeben.

Erhöhung der Musikschulbeiträge

Der Gemeinderat befaßte sich in seiner Sitzung am 16. Juli 1984 mit den Musikschulbeiträgen und beschloß, diese mit Beginn des heurigen Schuljahres wie folgt zu erhöhen:

1 Stunde von S 280.-- auf S 300.--
1 halbe Stunde von S 180.-- auf S 200.-- und Gruppenunterricht von S 120.-- auf S 140.--

Der Gemeinderat entschloß sich zu dieser Erhöhung deswegen, weil der Betrieb der Musikschule die Gemeinde erheblich belastet; so sind im Voranschlag für das Jahr 1984 Ausgaben von S 1.071.400.-- vorgesehen, denen nur Einnahmen von S 394.000.-- gegenüberstehen; das von der Gemeinde zu tragenden Defizit beträgt somit S 677.400.--

Das Musikschulwesen ist derzeit nicht gesetzlich geregelt, und die Errichtung und der Betrieb einer Musikschule obliegt daher privaten Vereinen bzw., wenn solche nicht initiativ sind, den Gemeinden. Ein altes Anliegen der Gemeinden ist es daher, der Schulaufwand möge ähnlich wie bei den Pflichtschulen auf mehrere Gebietskörperschaften aufgeteilt werden; diesbezügliche Vorstöße der Gemeindevertreterverbände brachten jedoch bisher bedauerlicherweise keinen Erfolg.

**ELEKTRO
SINNHUBER**

**IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER**

**Z
W
E
T
T
L**

**MOULINEX
MIKROWELLENHERD
S 4.990.--**

**GRUNDIG
FARB-PORTABLE 37 cm
S 5.990.--**

Landstraße 51 Tel. 02822/2688

Internationales Orgelfest

11. 6. — 1. 7. 1984

Stift Zwettl

A-3910 Zwettl · Waldviertel · Austria



Die zwischen 1728 und 1731 entstandene Hauptorgel der Zisterzienserstiftskirche Zwettl des Passauer Orgelbauers Johann Ignaz Egedacher (1675 bis 1744) ist die „größte kompromißlos spielbare Denkmalorgel aus dem 18. Jahrhundert in Niederösterreich“ (Hans Haselböck in „Barocker Orgelschatz in Niederösterreich“, Wien 1972) und gehört „zu den wertvollsten Barockorgeln, nicht nur innerhalb des niederösterreichischen Raumes, sondern des gesamten österreichisch-süddeutschen Orgelbaugebietes“ (O. Biba in „ARS ORGANI“ Zeitschrift für das Orgelwesen, Kassel 1984).

Mit ihrer Restaurierung sind die besten Voraussetzungen zur Beschäftigung mit diesem Orgelstil und seiner Musik an einem repräsentativen Instrument gegeben, das schon lange überregional bekannt und berühmt, aber doch nur eingeschränkt in seiner künstlerischen Konzeption zu studieren oder zu erleben war.

Die umfassende Lösung der Orgelfrage im Stift Zwettl - der Neubau der Chororgel 1982 und die Wiederherstellung der großen Barockorgel in ihrem ursprünglichen Zustand von 1731 durch OBM Gerhard Hradetzky 1983 - gab den Anlaß für eine würdige Feier in Form eines INTERNATIONALEN ORGELFESTES mit Konzerten, einem Meisterkurs Trompete & Orgel und einem Organologischen Seminar.

Das Fest wurde am Pfingstmontag, dem 11. Juni 1984, mit dem Meisterkonzert Trompete & Orgel eröffnet; mit selbem Datum begann auch der Meisterkurs, es unterrichteten Ludwig Güttler (Dresden) Trompete und Elisabeth Ullmann (Salzburg/Wien) Orgel.

Diese ersten Veranstaltungen waren bereits ein voller Erfolg; 400 Personen besuchten das Eröffnungskonzert; zwölf Teilnehmer aus Österreich, Bundesrepublik Deutschland, Japan und USA besuchten den Meisterkurs. Für die aktive Teilnahme war ein interessantes und äußerst anspruchsvolles Pflichtprogramm gefordert worden. Das DDR-Fernsehen zeichnete die Kursarbeit auf und gestaltet ihr jährliches Künstlerportrait mit Ludwig Güttler während seiner

Kurstätigkeit in Zwettl. In einer Produktion des österreichischen Fernsehens ist ein Portrait über die musikalischen Aktivitäten im Stift Zwettl für Herbst 1984 geplant.

Die Kursteilnehmer gestalteten am Sonntag, dem 17. Juni, vormittags in der Stiftskirche eine Abschluß-Matinee, die vom ORF-Landesstudio Niederösterreich aufgenommen und im Rahmen der Sendung „Das niederösterreichische Sommerkonzert“ vorgestellt wurde.

Bereits am Samstag, dem 16. Juni, fand ein Orchesterkonzert entsprechenden Widerhall. Das Wiener Kammerorchester unter der Leitung von Uwe Christian Harrer sowie die Solisten Ludwig Güttler und Elisabeth Ullmann interpretierten Werke von G. Ph. Telemann, G. F. Händel und H. Purcell; anschließend fand im Sinne qualitätsvoller Kirchenmusikpflege eine konzertante Aufführung der „Theresienmesse“ J. Haydns statt, wobei außer den Genannten der Wiener Kammerchor und die Solisten Stefanie Kopinits (Sopran), Stefania Kaluza (Alt), Peter Jelosits (Tenor) und Anton Scharinger (Baß) mitwirkten.

Der Samstag, 23. Juni 1984, war einer wissenschaftlichen Aufbereitung und Dokumentation der Restaurierung der Egedacher-Organ in der Stiftskirche sowie der Darstellung des historischen Hintergrundes gewidmet. Das Organologische Seminar - veranstaltet vom Stift und Kulturamt der Stadtgemeinde in Zusammenarbeit mit dem Institut für organologische Forschung und Dokumentation der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien - vereinte die stattliche Zahl von achtzig Interessenten bei Vorträgen und Orgelmusik. Fünfzig Teilnehmer kamen aus der Bundesrepublik Deutschland, Holland und der Schweiz; Österreich war mit Teilnehmern aus allen Bundesländern vertreten.

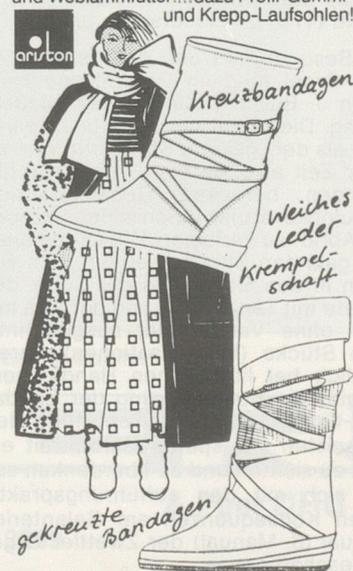
Das Seminar wurde eröffnet mit den Klängen des restaurierten Instruments, Alfred Mitterhofer interpretierte „Süddeutsche Orgelmusik des 16. und 17. Jahrhunderts“. Typisch österreichische Orgelmusik des 18. Jahrhunderts stellte Peter Widensky vor. Otto Biba, Vertreter des Bundesdenk-

malantes, referierte über die Orgelbaugeschichte des Stiftes und wies nach der historischen Darstellung zusammenfassend auf einige Besonderheiten hin: Das Instrument wurde 1731 für die liturgischen Erfordernisse errichtet, d. h., es gab für den Choralgesang die Chororgel und für die figurale Kirchenmusik die Westemporenorgel. Für die Fasten-

Die Mode sagt:

»Afghan-Look«

...die NEUEN für den Winter!
Mit topaktuellen Schaffbandagen
und Weblammfutter!... dazu Profil-Gummi-
und Krepp-Laufsohlen!



Schuhe - Hüte - Taschen



Internationales Orgelfest

Fortsetzung von Seite 7

zeit stand außerdem ein transportables Regal und für kleinere Gottesdienste bei Seitenaltären und Prozessionen ein Positiv zur Verfügung.

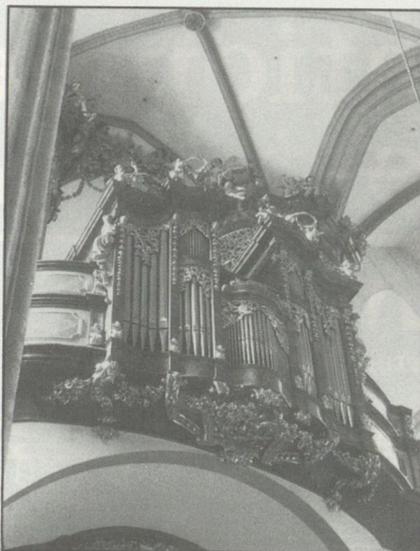
Orgelbaumeister Gerhard Hradetzky informierte die Teilnehmer des Seminars über die technischen Gegebenheiten des Instruments und der erfolgten Restaurierung.

Eine eingehende Erörterung des Instruments macht allerdings auch die Beschäftigung mit den Lebensumständen des Orgelbauers bzw. der traditionsreichen Egedacher-Familie erforderlich. Karl Schütz versuchte in seinem Vortrag eine Zusammenschau der bisherigen Forschungsergebnisse darzubieten:

Johann Ignaz Egedacher - der „Zwettler Egedacher“ - heiratete in Passau die älteste Tochter des dort ansässigen Orgelbauers Leopold Freund und übernahm nach dessen Tod (1722) die Werkstätte. Johann Ignaz erwarb sich den Ruf eines „nobilis et artificiosus“, der berühmte Londoner Orgelbauer Johann Schnetzler erlernte das Handwerk bei ihm. Für die prunkvolle Gestaltung der Orgelprospekte war die Zusammenarbeit mit dem Passauer Bildhauer Joseph Mathias Götz von ausschlaggebender Bedeutung. Da in Zwettl der Orgelprospekt so gut gelungen war, erhielt Götz auch den Auftrag für den Neubau des prächtigen Hochaltares.

Von den etwa fünfzig Orgelwerken sind nur mehr wenige erhalten, meist zeugen nur mehr die Prospekte von der einstigen Pracht, davon stehen eine ganze Reihe in Österreich: St. Pölten Dom (1722), Stadtpfarrkirche Krems (1727), Zwettl (1731), Reichersberg u. a.

Die Besonderheit der Zwettler Egedacher-Orgel fand im Referat von Hermann J. Busch (Köln) seinen Niederschlag. Die Orgel entstand ja zu einer Zeit, als der „galante Stil“ Mode war, zu einer Zeit also, da man versuchte, die strengen barocken Gehäuseformen aufzulockern und ihnen einen „properen Abriß“ zu verleihen. Die Orgelmusik des galanten Stils präsentiert sich vor allem in den Gattungen der Suite, der Sonate mit Tanzsätzen und der Aria mit oder ohne Variationen; ausgedehnte freie Stücke (Improvisationen) waren möglich bei liturgischen Handlungen. So gibt die Restaurierung der Egedacher-Orgel Anlaß, das Repertoire des Organisten der späten Barockzeit erneut zu sichten und zu überdenken sowie sich mit den aufführungspraktischen Konsequenzen am Galanterie-manual (3. Manual) der Zwettler Orgel zu beschäftigen.



Die Egedacher Orgel im Stift Zwettl

Den Reigen der Vorträge beschloß der Leiter des Organologischen Institutes der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, Rudolf Scholz. In Zwettl ist eine Generalbaßschule des Jahres 1797 erhalten, die von Anton Dornier verfaßt wurde. Scholz ging in mühsamer Kleinarbeit der Biographie Dorners nach und erläuterte am Beispiel der einzelnen Kapitel in seinem Vortrag die Querverbindungen zu anderen zeitgenössischen Generalbaßschulen und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten.

Der darauffolgende Sonntag, 24. Juni, war wieder der Musik gewidmet. Ein Festgottesdienst vereinte die Gemeinde noch einmal mit vielen Teilnehmern des Organologischen Seminars. Die musikalische Gestaltung wurde in der Form einer Orgelmesse vorgenommen, wie sie bis ins 18. Jahrhundert üblich war; sie erweckte großen Eindruck und den Wunsch, weitere Gottesdienste in dieser Form zu feiern. Abt Bertrand Baumann OCist zelebrierte das Amt, die Schola Zwettlensis (Leitung: Prior Stefan Holzhauser OCist) sang die Choralpartien. Wesentliches Element einer solchen Orgelmesse ist das selbständige Spiel der Orgel zu Teilen der Messe bzw. das Alternatim-Spiel zwischen Schola und Orgel. Der Orgelpart des Gottesdienstes, Girolamo Frescobaldis „Missa in Festis B.M.V.“, wurde von Thomas Schmögner, dem Organisten der Wiener Jesuitenkirche, einfühlsam und umsichtig dargeboten.

Den Abschluß dieses Tages brachte die Abendmusik „Virtuosos für Bläser und Orgel“ mit dem Ensemble Prisma und Elisabeth Ullmann.

Das Orgelfest 84 klang am 1. Juli mit einem Orgelkonzert Johann Sonnleitners aus.

Das ORF-Landesstudio Niederösterreich zeichnete auch dieses Konzert auf und präsentierte die Aufnahme in der Sendereihe „Festspiele in Österreich“. Das INTERNATIONALE ORGELFEST STIFT ZWETTL, veranstaltet vom Stift Zwettl und dem Kulturamt der Stadtgemeinde Zwettl, unter der künstlerischen Leitung von Elisabeth Ullmann, stellt ein besonderes Ereignis im Kulturleben des Landes Niederösterreich dar. Ein einzigartiges Instrument, dem ursprünglichen Zustand von 1731 entsprechend restauriert, ein Maßstab, an dem zukünftig gemessen und überprüft werden kann; Ausgangspunkt einer neuen musikalischen Tradition im nördlichen Teil des Landes Niederösterreich. Es sind somit - der Neubau der Chororgel miteingeschlossen - die besten Voraussetzungen gegeben, im „Jahr der Musik“ 1985 die großartige Konzertreihe in der Stiftskirche Zwettl fortzusetzen. (Verfasser des vorstehenden Beitrages sind Wolfgang Bigenzahn, Dr. med., Dr. phil., Mitbegründer des „Internationalen Orgelfestes Stift Zwettl“ und Karl Schütz, Dr. phil., Mag. phil., Musikwissenschaftler und Organologe, Präsident des Österreichischen Orgelforums; beiden Herren sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit herzlichst gedankt.)

Seminar „Keltisches Bewußtsein“ im Stift Zwettl

Eine Veranstaltung besonderer Art wurde in der Zeit vom 29. August bis 2. September 1984 im Stift Zwettl abgehalten: Nämlich ein Seminar mit dem Titel „Keltisches Bewußtsein“, das sich mit dem rätselhaften Volk der Kelten, insbesondere mit der Wissenschaft, der Poesie und der Musik dieses Volkes, auseinandersetzte. Das Programm umfaßte Vorträge, Seminare, Workshops, Tanz, Meditation, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Feste und Theaterdarbietungen und internationale Prominenz aus Literatur, Geschichte, Kunst und Kultur versuchten Fragen wie „Ist der europäische Genius schon verbraucht?“ oder „Wie weit ist keltisches Bewußtsein in unserem Leben noch zu finden?“ zu beantworten.

Das Seminar, das ein großer Erfolg war, hatte mehr als 200 Teilnehmer zu verzeichnen. Einer der Höhepunkte des Seminars, welches gemeinsam von der Stiftung Lichtenfels, Rastenberg (Dipl.-Ing. Philipp Thurn-Valsassina), dem Dianus-Trikont Buchverlag München, dem ORF-Landesstudio Niederösterreich und der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ veranstaltet wurde, war am Abend des 1. September ein keltisches Fest unter dem Motto „Sommernachtstraum“ auf der Burgruine Lichtenfels unter Leitung des freien Theaters München.

PKW - LKW - OMNIBUS - MB-TRAC - LEIHWAGEN - LEASING



Wiesenthal & Turk KG.

Zwettl, Kremser Straße 38

HAVERIESCHNELL (02822/ 3525-0) DIENST - ZUBEHÖR





Regierungsrat Prof. Hans Gruber

Verleihung der Ehrennadel der Gemeinde an Reg.R. Prof. Hans Gruber

Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 16. Juli 1984, dem ehemaligen Vorsitzenden des NÖ Bildungs- und Heimatwerkes, Regierungsrat Prof. Hans Gruber, anlässlich seines 70. Geburtstages, die Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu verleihen.

Prof. Gruber ist gebürtiger Großhaslauer und kam dort am 13. Oktober 1914 als Sohn bäuerlicher Eltern zur Welt. Nach dem Besuch der Volksschule besuchte er die Bürgerschule in Zwettl und später die Lehrerbildungsanstalt St. Pölten, an der er 1935 maturierte. Von 1935 bis 1938 unterrichtete er als Oberlehrer an der einklassigen Schule in Großhaslau, während des Krieges verrichtete er zeitweilig an der Hauptschule in Zwettl Dienst. Von 1942 bis 1945 stand er im Dienste der Deutschen Wehrmacht und war im Wehrmeldeamt Zwettl tätig.

Nach Kriegsende war er wieder Oberlehrer in Großhaslau und wurde 1948 Hauptschuldirektor in Kirchberg am Wagram. Als vom damaligen Bezirksschulinspektor bestellter Kulturreferent des Bezirkes Zwettl bemühte er sich um

den kulturellen Wiederaufbau des Waldviertels. Nach weiterer schulischer Tätigkeit in Kirchberg wurde er 1963 zum Bezirksschulinspektor in Scheibbs und 1965 zum Bezirksschulinspektor von Wien-Umgebung ernannt. Seit 1965 lebt Prof. Hans Gruber in Klosterneuburg-Kierling. Er war und ist teilweise noch in vielen Organisationen der Erwachsenenbildung, des Roten Kreuzes und verschiedenen anderen mit kulturellen Aufgaben befaßten Gesellschaften tätig und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. 1969 wurde ihm der Berufstitel „Regierungsrat“ und 1975 der Titel „Professor“ verliehen.

Besondere Verdienste um das kulturelle Geschehen in unserer Gemeinde in jüngerer Zeit erwarb er sich als Vorsitzender des NÖ Bildungs- und Heimatwerkes durch regelmäßige Veranstaltung von musikalischen Fortbildungswochen zuerst in Schloß Rosenau und in den letzten beiden Jahren in Edelhof unter dem Motto „Vokal-instrumentales Ensemblesmusizieren“ oder besser bekannt unter der volkstümlichen Bezeichnung „Musikfabrik“.

Wir dürfen auf diesem Wege Herrn RegR. Prof. Hans Gruber für seine stetige Verbundenheit zu seiner Heimat und für seine Bemühungen auf kulturellem Gebiet aufrichtig danken und zu der vom Gemeinderat verliehenen Auszeichnung herzlich gratulieren!

Musikfabrik in Edelhof

Auch der heurige Sommerkurs für vokales und instrumentales Ensemblesmusizieren, der nun bereits zum zehnten Mal in der Gemeinde Zwettl stattfand, erwies sich als ein großer Erfolg. Etwa hundert Teilnehmer und eine stattliche Anzahl von Professoren und Dozenten hatten sich in der Fachschule Edelhof eingefunden, um über eine Woche lang unter fachkundiger Anleitung zu musizieren, zu singen und zu tanzen. Künstlerischer Leiter war Helmut Zehetner, ihm standen folgende Dozenten zur Seite:

Maria Bayer (Stimmbildung), Andrea Campianu (Historischer Tanz, Modern Dance), Dina Grossberger (Einzelstimmbildung), Ernst Knava (Streicher, Renaissance- und Barockmusik), Klaus Maethl (Streicher), Georg Mittermayr (Blockflöten, Renaissance und Barockmusik), Kurt Neuhauser (Continuo und Aufführungspraxis, Renaissance- und Barockmusik), Karl Öhlberger (Bläsermusik), Johannes Prinz (Chor und Ensemblesingen), Peter Schneider (Regie) und Georg Wagner (Korreption).

Im Rahmen des Kurses, der vom 19. bis 29. Juli 1984 dauerte, wurden auch wieder öffentliche Konzerte abgehalten, u. zw. in der Heiligen Geist-Kirche in Weitra und im Stift Zwettl.



Abschluß der Musikfabrik in Edelhof

WENGER

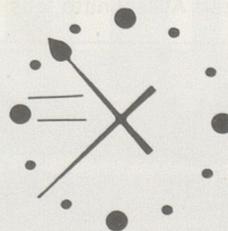
3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

& Peer OHG

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELN OPTIK



WENGER

Konzertzyklus 1984/85

Das Kulturreferat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ veranstaltet wie im Vorjahr wieder in Zusammenarbeit mit der musikalischen Jugend Österreichs in der Spielzeit 1984/85 einen Konzertzyklus, der fünf Konzerte beinhaltet und ein interessantes Programm bietet. Es wird besonders auf die Möglichkeit hingewiesen, ein Konzertabonnement zu erwerben, das sämtliche fünf Konzerte beinhaltet, im Preis jedoch gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben ist:

Erwachsene S 220.--
Jugendliche bis 26 Jahre S 120.--
Abonnementkarten werden nach Einzahlung des Abonnementbetrages auf das Konto der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ bei der Sparkasse Zwettl-Allentsteig, Konto Nr. 0000-006163, unter genauer Angabe des Namens, der Adresse und des Einzahlungshinweises „Konzertzyklus 1984/85“ vom Stadttamt zugesandt bzw. können direkt vom Stadttamt (Zimmer 13, Herr Fischer oder Zimmer 32, Sekretariat) bezogen werden. Einzelkarten im Vorverkauf können wie gewohnt ab ca. zehn Tage vor dem jeweiligen Konzert in der Trafik Dr. Josst sowie an der Abendkasse erworben werden.

Das Programm der fünf Konzerte:

1. Von der Klassik bis zum Jazz

Werke von Ziehrer, Ochs, Lehar, Strauß, Chatschaturjan, Shaw, Hazel, Milhaud, Strawinsky, Liszt, Dvorak

Dornbirner Jugendsinfonieorchester

Dirigent: Guntram Simma

Samstag, 13. Oktober 1984 Stadtsaal, 20.00 Uhr

2. Orchesterkonzert

J.S. Bach Violinkonzert E-Dur, F.X. Frenzel Sinfonia concertante, Tschaikowskij Streicherserenade D-Dur, op. 48

Tonkünstlerkammerorchester

Solist und Dirigent: Bijan Khadem-Missagh

Mittwoch, 14. November 1984 Stadtsaal, 20.00 Uhr

3. Klavierabend

Beethoven Sonate C-Dur, op. 53 („Waldstein-Sonate“)

Schollum Aus den 24 Preludes, op 113

Liszt Ungarische Rhapsodie Nr. 15 („Rákóczi-Marsch“)

Mussorgskij Bilder einer Ausstellung

Robert Lehrbaumer

Mittwoch, 20. Februar 1985 Stadtsaal, 20.00 Uhr

4. Kammermusik

Mozart Ausschnitte aus der Oper

„Die Hochzeit des Figaro“
Bearbeitung für Bläseroktett von
Johann Wentl
Sulzer Oktett
Mozart Serenade c-Moll, KV 388
Ensemble Octogon

Montag, 22. April 1985 Stadtsaal, 20.00 Uhr

5. Gesang in vielerlei Gestalt

Lieder von Schubert, Wagner, Kreuzer, Haydn, Brahms, Mc Cartney, Gershwin, Lahrer, Mozart
Peter Weber, Bariton und Erik Werba, Klavier

Montag, 6. Mai 1985 Stadtsaal, 20.00 Uhr

Das Kulturreferat der Gemeinde lädt alle Interessierten herzlich ein, von der Möglichkeit eines Abonnements Gebrauch zu machen bzw. nach Wahl einzelne Konzerte zu besuchen.

Neuer Sportplatz fertiggestellt

In der letzten Folge von „ZWETTL HEUTE-MORGEN“ wurde bereits über den Umfang des geänderten Projektes „Sportanlage Zwettl“ berichtet; das Hauptspielfeld sowie der Trainingsplatz wurden mittlerweile saniert und mit einem neuen Rasen versehen. Beide Spielfelder befinden sich in bestem Zustand und am Samstag, dem 1. September 1984, konnte bereits das erste Meisterschaftsspiel auf dem neuen Platz ausgetragen werden. Die Zwettler Mannschaft hatte gegen Wr. Neustadt anzutreten, und das Spiel, zu dem ca. 1000 Zuschauer gekommen waren, endete mit einem 2 : 2 unentschieden.

Der nächste Schritt zur Realisierung des Projekts „Sportanlage“ ist nun der Bau von Tribünen und Kabinen. Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 16. Juli 1984, mit diesem Bau die Fa. Müller, Zwettl, als Generalunternehmer zum Anbotspreis von S 4,5 Mio. zu beauftragen. Weiters wurde beschlossen, den Zwettlbach mit einem Düker zu unterqueren, damit auch die Wasserleitung und verschiedene Kabel gelegt werden können. Der Preis hierfür beträgt S 40.000.-- und es wurde mit dieser Arbeit ebenfalls die Fa. Müller beauftragt.

Renovierung der Kaiserbüste

Das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs im Jahre 1898 nahmen die damaligen Gemeindeväter zum Anlaß, um in Kamptal eine „Kaiser-Jubiläumsanlage“ zu errichten, welche unter der volkstümlichen Bezeichnung „Kaiserbüste“ bekannt ist. Diese Anlage wurde nun in dankenswerter Weise vom Verein „Naturfreunde“ unter der Leitung von Werner Fröhlich renoviert. Gleichzeitig wurde eine vom Gmünder Bildhauer Karl Hermann angefertigte Gedenktafel angebracht; die Kosten hierfür trug die Sparkasse Zwettl-Allentsteig. Auch die Gemeinde leistete einen Beitrag zur Restaurierung in der Höhe von S 10.500.--.

Den Zwettler Naturfreunden sei auf diesem Wege für ihre Bemühungen herzlichst gedankt.



Übergabe der restaurierten Kaiserjubiläumsanlage V.L.N.R.: StR Rechberger, Werner Fröhlich, Sparkassendirektor Mag. Mengl und Bürgermeister Biegelbauer



Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN-TAXI

KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, KLOSTERSTRASSE 9, TEL. 02822/2443

Gesunde Familien in Niederösterreich - durch Familiensport!

Die NÖ Landesregierung schafft Familiensportpaß und Familiensportabzeichen

Auf Grund des NÖ Familiengesetzes hat die NÖ Landesregierung in ihrer Sitzung am 26. Juni 1984 Richtlinien für die Ausstellung des NÖ Familiensportpasses und für die Verleihung des NÖ Familiensportabzeichens beschlossen. Die Bedingungen für den Erhalt des NÖ Familiensportpasses sehen so aus: Jedes Familienmitglied kann den passenden sportlichen Bereich, wie z. B. Schwimmen, Wandern, Ballspiel, Leichtathletik etc. wählen und die erforderlichen Leistungen erbringen. Diese werden in einen Leistungsnachweis eingetragen, in dem auch nähere Informationen über die Art und Weise der Leistungserbringung vorhanden sind. Nach Einreichung des Leistungsnachweises beim Amt der NÖ Landesregierung wird der NÖ Familiensportpaß für die ganze Familie ausgestellt und das NÖ Familiensportabzeichen verliehen. Durch den Erwerb des NÖ Familiensportpasses und des NÖ Familiensportabzeichens sollen sowohl das Zusammengehörigkeitsgefühl als auch die sportliche Betätigung der NÖ Familien geweckt und gefördert werden. Als zusätzlicher Anreiz zum Mitmachen ist die Verlosung von Sachpreisen (Urlaubsgutscheine etc.) unter den Familiensportpaßinhabern vorgesehen.

NÖ Familiensport-Informationsblätter sowie NÖ Familiensport-Leistungsnachweise sind im Stadtmant, Herr Fischer, Zimmer 13, erhältlich.

„7 nach 7 - Open Air“ Ein großartiger Erfolg

Das am 29. Juni 1984 in Zwettl stattgefundene Open-air-Konzert wurde zu einem großen Erfolg: Mehr als 3000 junge und junggebliebene Konzertfreunde füllten nach und nach den Hauptplatz. Dieses Publikumsinteresse, das durch die intensive Werbung im Radio und in



Oben: Die Kulisse des Open-Air-Konzertes, unten von links nach rechts: Die Sänger Maria Bill, Rainhard Fendrich und Stefanie Werger

den Lokalmedien hervorgerufen worden war, trug sehr wesentlich zur großartigen Stimmung beim Konzert bei. Nach dem Vorprogramm, das der Waldviertler Andy Marek mit seiner Band gestaltete, kam die Schauspielerinnen und nun auch erfolgreiche Sängerin Maria Bill auf die Bühne. Ihr folgte der Auftritt von Stefanie Werger, bis gegen 20.30 Uhr mit dem derzeit führenden Austro-Popstar Rainhard Fendrich das Konzert seinen Höhepunkt erreichte. Dieses in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen-Jugendclub, der Österreichischen

Milchwirtschaft, dem Landesjugendreferat, der Tageszeitung KURIER und dem Österreichischen Rundfunk, Landesstudio Niederösterreich, durchgeführte Konzert war im heurigen Jahr sicherlich das Jugendereignis in Niederösterreich.

Die Stadtgemeinde Zwettl/ NÖ möchte sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen freiwilligen Helfern und Helferinnen für die geleistete Arbeit bedanken; ohne ihr Mitwirken wäre die Organisation dieses Open-air-Konzertes nicht möglich gewesen.

Tag und Nacht für Sie unterwegs!



Zwettler Sporttage 1984

Wie schon in den vergangenen Jahren veranstaltete das Kulturreferat der Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Schulen und Sportvereinen die „Zwettler Sporttage“.

Die Schulen ermittelten in der Leichtathletik, im Schwimmen, Tennis, Tischtennis und im Stockschießen ihre Meister. Das Betriebs- und Ortsturnier lockte wiederum zahlreiche Zuschauer auf den Sportplatz des Gymnasiums. Neu im Programm war ein Basketballturnier, zu dem Mannschaften aus St. Pölten und Hollabrunn eingeladen worden waren.

Erfreulich ist, daß sich damit eine neue Sportsektion - unter der Leitung von Dr. Klaus Bobak - einem größeren Publikum präsentierte.

Der Eissportverein Zwettl organisierte neben einem Schülerturnier ein Freundschaftsturnier (Ergebnisse siehe unten) und führte dabei auch ein Plattlschießen durch.

Ein Glanzpunkt der Zwettler Sporttage war der vom Wettergott leider nicht sehr begünstigte Familiensporttag. Trotzdem waren sowohl Eltern als auch Kinder glänzender Laune, und mit viel Spaß wurden die sehr einfachen, aber originellen Übungen bei den einzelnen Stationen absolviert. Zum Abschluß gab es ein gemütliches Zusammensein auf der Schwarzalm, wobei viele schöne Preise verlost wurden und von Bgm. Ewald Biegelbauer an die Teilnehmer überreicht wurden. Besonderes Glück hatte die kleine Yvonne Kienmeyer, die den Hauptpreis, ein von der Fa. H. Kastner gespendetes BMX-Rad gewann.

Das Programm der Zwettler Sporttage umfaßte folgende Veranstaltungen:
Tennis- Bambini- Turnier (1. Juni)
Tennis- Jugendmeisterschaften (15. und 16. Juni)

Stockschießen: 5. Zwettler Stadtturnier (16. Juni)

Ergebnis: 1. Altpfadfinder 12 P.,
2. Pflichtschule 10 P.,
3. Handelsakademie 8 P.,
4. ESV- Jugend 4 P.,
5. Kaufmannschaft 4 P.,
6. Sparkasse 2 P.,
7. Turnverein Oberhof

Öffnungszeiten des Hallenbades Stift Zwettl

Das Hallenbad Stift Zwettl hat in der Saison 1984/ 85 zu folgenden Zeiten geöffnet:

Hallenbad	Mittwoch	18 bis 21 Uhr
	Donnerstag/ Freitag	15 bis 21 Uhr
	Samstag	15 bis 22 Uhr
	Sonntag	15 bis 19 Uhr
Sauna:	Donnerstag (Damen)	15 bis 21 Uhr
	Freitag (Herrn)	15 bis 21 Uhr
	Samstag (Familiensauna)	15 bis 22 Uhr
	Sonntag (Familiensauna)	15 bis 19 Uhr
Solarium	Wie Sauna	

Telefon: 02822/ 2214

Buffetbetrieb

Diese Öffnungszeiten gelten auch an Feiertagen sowie während der Weihnachts-Semester- und Osterferien.

Basketballturnier (16. Juni)

Schwimmen: Schulmeisterschaften (18. Juni)

Stockschießen: Schülerturnier (19. Juni)

Fußball- Ortsturnier (21. Juni)

Turniersieger wurde Oberstrahlbach

Tischtennis: Schüler- Mannschafts- und Einzelmeisterschaften (21. Juni)

Familiensporttag (23. Juni)

Stockschießen: Freundschaftsturnier des ESV Zwettl (24. Juni)

Teilnehmer: 8 Waldviertler Moarschaften, 2 Moarschaften aus Krems und je eine Moarschaft aus St. Pölten und Wien

Ergebnisse:

1. WSV VÖEST ALPINE-Krems I 20 P.,
 2. Spark. St. Pölten- Stattersdorf 18 P.,
 3. ESV Zwettl 17 P.,
 4. ASKÖ Moorbad Schrems 12 P.,
- Leichtathletik: Schulsporifest (24. und 25. Juni)

Fußball: Betriebsturnier (30. Juni)

Turniersieger wurde das Lagerhaus Zwettl

Die Gesamtorganisation hatte auch heuer wiederum Gemeinderat Dr. Hans Mitterecker übernommen. Ihm zur Seite stand ein nunmehr schon mehrjährig bewährtes Organisationsteam, bestehend aus folgenden Damen und Herren: Mag.M. Baumgartner, Dr.K. Bobak, Fl.J.-

Dastl, H. Franzus, E. Gretzel, Fl.K. Gündler, Mag. Th. und A. Haller, L. Hofmann, J. Kienmeyer, Fl.E. Kolm, J. Layer, I. Lindenbauer, Fl.H. Lüdemann, Mag.N. Müllauer, Fl. Müllauer, Fl.J. Resch, O. Schulmeister, W. Stich, Mag. F. Weiß und Mag. R. Weissinger.

Das Kulturreferat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ möchte auf diesem Wege allen diesen Mitarbeitern, sowie auch allen Teilnehmern für ihr Mitwirken herzlich danken.

Informationsbus der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten hat sich zum Ziel gesetzt, auf Grund der bevorstehenden Pensionsreform die Bevölkerung verstärkt zu informieren. Zu diesem Zweck besucht ein Informationsbus unsere Gemeinde am Mittwoch, dem 28. November 1984 zwischen 9.00 und 18.00 Uhr (Standplatz: Hauptplatz, vor dem alten Rathaus).

Fachkundige Bedienstete der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten erteilen während der vorangeführten Zeit kostenlos Auskunft.

Dipl.-Ing. SWIETELSKY



Baugesellschaft m. b. H. & Co. KG

1010 Wien - 3910 Zwettl, NÖ.

0222/639439

02822/2512

Moderner STRASSENBAU - HEISSMISCHANLAGE Dürnhof

KANALBAU - Bau v. SPORTANLAGEN + SPORTBELÄGEN

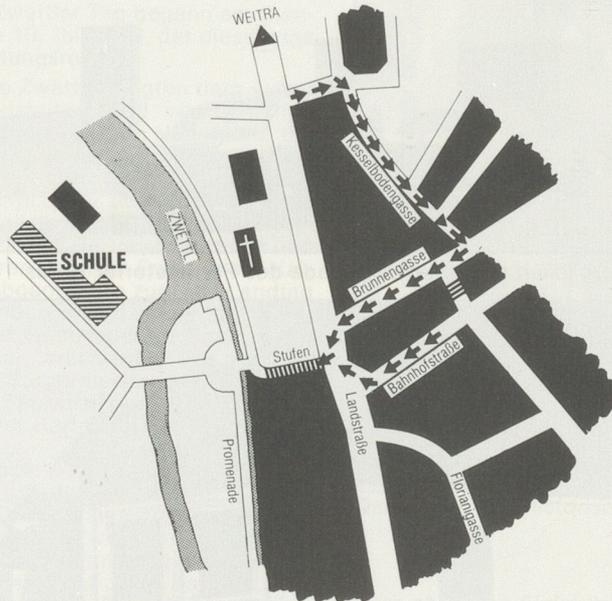
Wieder Schulwegaktion in Zwettl

Erstmals im Jahr 1979 wurde in Zwettl eine Aktion „Sicherer Schulweg“ gestartet, die darin bestand, für die jüngsten Schulbesucher, nämlich die Volksschüler, einen Schulweg zu markieren und ihn mit Verkehrszeichen, Schutzwegen usw. möglichst gut abzusichern.

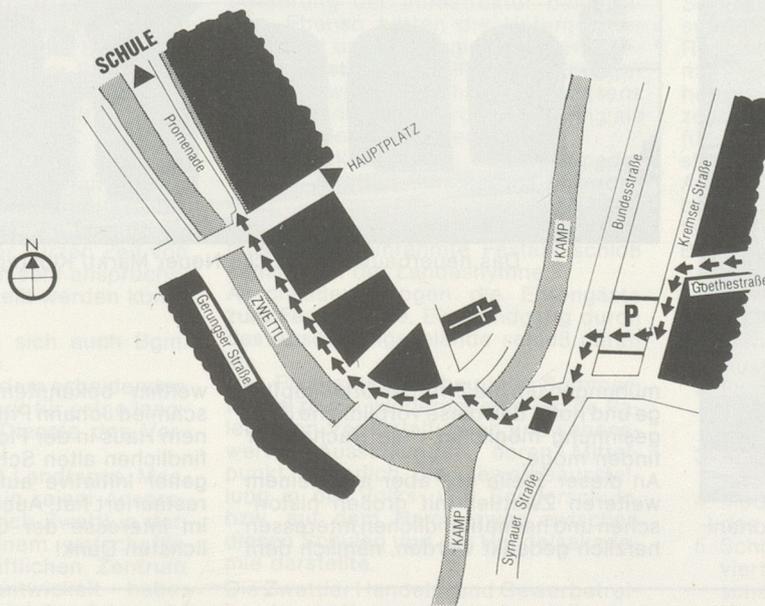
Diese Aktion wurde heuer wiederholt, und es wurde der Schulweg aus zwei Stadtteilen mit gelben Pfeilen markiert (sh. Lageskizzen).

Die Aktion erfolgte auch diesmal wieder in Zusammenarbeit mit der Tageszeitung „Kurier“ und ihrem Redakteur Erich Beyer, dem wir auf diesem Wege für seine Bemühungen herzlich danken möchten; Dank gebührt auch der Fa. 3M, die die Klebefolien für die Pfeile kostenlos zur Verfügung stellte.

Die Kinder und Eltern wurden von der Schulleitung der Volksschule Zwettl entsprechend instruiert und mittels eines Flugblattes auf die Schulwegmarkierung aufmerksam gemacht. Die Gemeinde hofft, daß damit ein Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit unserer jüngsten Schüler geleistet werden konnte.



Die Firma 3M demonstriert das Ankleben von Pfeilern



SCHUH STOLZ

... dazu die passende Handtasche

3910 Zwettl, Kirchengasse 1, Tel. 02822/2294 — Filiale: Schuhmarkt 61, Landstraße

Zwei Beispiele für Ortsbildgestaltung in Zwettl

Daß Ortsbildpflege nicht nur eine Aufgabe der Gemeinde ist, sondern auch private Hausbesitzer dazu einen ganz wesentlichen Beitrag leisten können, zeigen zwei Häuser in Zwettl, die vor kurzem fertiggestellt bzw. umgestaltet wurden. Eines davon ist das von Altbürgermeister Kommerzialrat Franz Eigl nach den Plänen des Architektenbüros Leyrer-Maurer, Zwettl, neu erbaute Haus Ecke Neuer Markt Klosterstraße. Dieses Haus zeigt, daß auch ein Neubau so konzipiert werden kann, daß er sich in das bestehende Ensemble eingliedert, zu einer Verschönerung des Ortsbildes beiträgt und dennoch den heutigen Anforderungen entspricht.

Das zweite Beispiel, auf das wir hinweisen wollen, ist das dem Zwettler Rauchfangkehrermeister Ing. Hubert Anton gehörige Haus Landstraße Nr. 65 (Pernerstorferhof). Entsprechend der historischen Tradition dieses Gebäudes wurde der Fassade durch entsprechende Restaurierung wieder jenes Aussehen verliehen, wie sie es etwa in der Renaissancezeit hatte. Der Pernerstorferhof mit seiner restaurierten Fassade zählt nun zweifellos zu den eindrucksvollsten Gebäuden des historischen Stadtkerns von Zwettl.

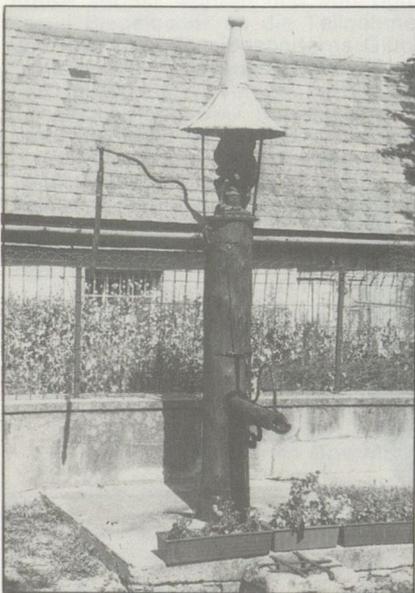
Die Gemeinde dankt beiden Hauseigentümern auf das Herzlichste für ihre Be-



Die vorbildlich restaurierte Fassade des Pernerstorfer Hofes



Das neuerbaute Haus Ecke Neuer Markt/ Klosterstraße



Der restaurierte Brunnen in der Florianigasse

mühungen um die Zwettler Ortsbildpflege und hofft, daß diese vorbildliche Baugesinnung möglichst viele Nachahmer finden möge.

An dieser Stelle soll aber auch einem weiteren Zwettler mit großen historischen und heimatkundlichen Interessen herzlich gedankt werden, nämlich dem

weithin bekannten Zwettler Messerschmied Johann Prinz, der einen vor seinem Haus in der Florianigasse Nr. 2 befindlichen alten Schöpfbrunnen aus eigener Initiative auf das Vorbildlichste restauriert hat. Auch für diese gute Tat im Interesse der Ortsbildpflege herzlichsten Dank!

KAROSSERIE	HAVARIESCHNELLDIENST	INTER-RADIA-KÜHLERSERVICE
	ASCHAUER	
FACHBETRIEB	Einbrennlackiererei, Rahmenrichtbank, Original Ersatzteile, Windschutzscheibenzentrum	
3910 ZWETTL, NÖ, Schwarzenauer Straße 2, Telefon 0 28 22/25 32		
		

15. Zwettler Sommerfest, ein großartiger Erfolg

(Von Prof.Dr. Hans Mitterecker, Obmann des Verkehrsvereines der Stadt Zwettl)

Der Verkehrsverein der Stadt Zwettl veranstaltete heuer in der Zeit vom 10. bis zum 15. Juli sein nun schon auf eine fünfundzwanzigjährige Tradition zurückblickendes Sommerfest.

Mit dem Zwettler Tag begann am Dienstag, dem 10. Juli 1984, der diesjährige Veranstaltungsreigen.

Zahlreiche Zwettler folgten dem Aufruf des Veranstalters und versammelten sich am Abend auf dem Hauptplatz, um gemeinsam mit der Musikkapelle C.M. Ziehrer zur inoffiziellen Eröffnung auf den Eislaufplatz zu ziehen.

Als Ehrengäste waren der Abt des Stiftes Zwettl Prälat Bertrand Baumann und Stadtpfarrer Dechant Franz Josef Kaiser, der Abgeordnete zum NÖ Landtag Alfred Dirnberger und an der Spitze der Stadt- und Gemeinderäte Bgm. Ewald Biegelbauer erschienen. Im Festzelt nahm der Bürgermeister, bestens assistiert von Festwirt Franz Todt und Dipl. Braumeister Karl Schwarz, den Bierstich vor.

Am Mittwoch, dem 11. Juli, wurde dann das Fest auf dem Hauptplatz offiziell eröffnet. Der Obmann des Verkehrsvereines der Stadt Zwettl, Dr. Hans Mitterecker, begrüßte zunächst die Ehrengäste: Dechant Franz Josef Kaiser, Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, den Abgeordneten zum NÖ Landtag Alfred Dirnberger, Bezirkshauptmannstellvertreter ORR Mag. Norbert Söllner, den Landesbeauftragten für das Waldviertel Dipl.-Ing. Adolf Kastner, Bgm. Ewald Biegelbauer an der Spitze der Stadt- und Gemeinderäte, sowie die Vertreter der Ämter, Behörden und öffentlichen Dienststellen usw.

Dr. Hans Mitterecker stellte dann die Neukonzeption der Veranstaltung vor und dankte den vielen Mitarbeitern, die durch ihren unermüdlchen Einsatz ermöglichten, daß in der kurzen Zeit von drei Monaten ein doch sehr anspruchsvolles Programm erstellt werden konnte.

Diesem Dank schloß sich auch Bgm. Ewald Biegelbauer an.

Besonders dankte er dem scheidenden Obmann GR Franz Todt für seine langjährige Tätigkeit im Dienste des Verkehrsvereines.

Der Präsident des NÖ Landtages, Mag. Franz Romeder, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß sich Zwettl in den letzten Jahren zu einem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zentrum des Waldviertels entwickelt habe; Zwettl sei auch in den letzten Jahren zu



Das Modell der historischen Stadt Zwettl, gebaut von Willibald Franzus, Wilhelm Bauer und Otmar Zwettler

einer zentralen Einkaufsstadt gewachsen. Dazu hätte aber besonders das Bemühen der Stadtgemeinde um die Verbesserung der Infrastruktur beigetragen. Ebenso hätten die Unternehmer der Stadt und der Region Hervorragendes geleistet, Flexibilität und Engagement bewiesen. Ruhigen Gewissens könne man die Gewerbeausstellung als Waldviertler Messe bezeichnen. Zuletzt erklärte Mag. Franz Romeder das 15. Zwettler Sommerfest für eröffnet.

Der von der Musikkapelle C.M. Ziehrer musikalisch umrahmte Festakt schloß sodann mit der Landeshymne. Anschließend zogen die Ehrengäste zum Festgelände. Ein Rundgang durch das Ausstellungsgelände schloß daran an.

Das Programm des heurigen Sommerfestes zeigte wiederum eine reiche Palette von Veranstaltungen und sehenswerten Ausstellungen, deren Mittelpunkt sicherlich die Gewerbeausstellung in der Volks- und Sonderschule, bzw. auf dem Hammerweg zwischen diesen Schulen und der Handelsakademie darstellte.

Die Zwettler Handels- und Gewerbebetreibenden hatten von den Ausstellungs-

möglichkeiten rege Gebrauch gemacht und eine von den Besuchern allseits bewunderte Ausstellung konzipiert.

So war es dem Obmann des Arbeitskreises der Zwettler Kaufmannschaft, Herrn Rudolf Stolz, gelungen, mehr als 50 Firmen zu aktivieren, die mit dieser sehenswerten Leistungsschau erneut die zentralörtliche Funktion unserer Stadt für die gesamte Region unter Beweis stellten. Dem verstärkten Ausbau dieser Ausstellung wird auch in Zukunft das besondere Augenmerk des Veranstalters gehören.

Beachtenswert waren aber auch die Sonderausstellungen in der Handelsakademie, die St.R Leopold Rechberger zusammengestellt hatte und folgende Themenkreise umfaßte:

1. Ausstellung von Zwettler Künstlern.
2. Fotoimpressionen aus dem Waldviertel, präsentiert von einer Gruppe Zwettler Fotokünstler.
3. Ausstellung des Zwettler Heimatmuseums.
4. Modellflieger- und Modellautoschau des Modellbauklubs des SC Zwettl.
5. Schöpferisches Wald- und Weinviertel Portrait einer Kulturlandschaft; Ausstellung der Waldviertler Kunstwerkstatt.

Fortsetzung Seite 16

SPLECHTNA-MODEN

Mantelwoche

vom 12. Oktober

bis 22. Oktober 1984



MODE



Der historische Festzug

15. Zwetler Sommerfest, ein großartiger Erfolg

Fortsetzung von Seite 16

Ihr Spezialpublikum hatten die Trialvorführungen auf dem Hauptplatz, die Modellflugvorführungen auf der Weitraer Straße und die Automodellrennen auf der Buggybahn im Oberhof. Mehr als 500 Besucher waren zu diesen Veranstaltungen erschienen. Ungeheuer war auch der Zuschauerstrom zum Start des Heißluftballons und vor allem zum Feuerwerk auf dem Sportplatz, das am Sonntag den Abschluß der Veranstaltungen bildete. Wie schon bei den vorhergegangenen Sommerfesten organisierte auch heuer wiederum Frau Maria Fletzberger den Glückshafen.

15000 Lose waren rasch an den Mann gebracht und am Sonntag nur mehr wenige hundert vorhanden. 1500 Treffer im Werte von S 230.000.-- winkten den glücklichen Gewinnern. Am Sonntag wurden dann die Hauptpreise im Bierzelt ausgegeben. Als Conferencier führte Dir. Fichtinger in bewährter Weise durch das Programm.

Die Veranstaltungen auf dem Hauptplatz waren als Kontrast zum Fest- und Vergnügungsrummel auf dem Eislaufplatz gedacht, gleichzeitig aber auch als Unterstützung für die von der Zwetler Kaufmannschaft veranstaltete Einkaufswoche.

Ein sehr reichhaltiges und sehr vielseitiges Programm lockte hier die Zuschauer in großer Zahl an. So gab es einen Bauernmarkt, Modeschauen, acht Platzkonzerte mit der Kapelle C.M. Ziehler, dem Ungdomsorkestern Göta Lejon aus Schweden, dem Jugendblasorchester der Musikschule Zwettl, dem Ju-

gendblasorchester Schweiggers und dem Spielmannszug aus Herdorf, BRD, den Grasl-Geigern und einer Jazzband aus Wien. Kinder zeichneten unter Anleitung von Hannes Feßl ein Kilometerbild. Am Mittwoch trafen sich Straßenmusikanten und Liedermacher mit ihren Freunden und einem sehr interessiertem Publikum.

Bei der Waldviertler Talenteschau konnten sich am Donnerstag zunächst viele junge Künstler der Musikschule Zwettl vor größerem Publikum produzieren, geschickt gelenkt von ihren Lehrern. Dann zeigten Charly Eichinger (Klavier), Christian Franzus (Tanz) und die Gruppe Medea erneut ihr großes Talent.

Höhepunkt waren aber zweifellos die beiden Aufführungen der Zwetler Theatergruppe, zu denen jeweils mehr als 400 Zuseher gekommen waren. Unter der bewährten Regie von Ottomar Demal hatte das Ensemble mit dem Stück „Jeppe vom Berge“ oder „Der verwandelte Bauer“ wiederum einen glänzenden Erfolg gelandet.

Trotz des enormen Erfolges dieser Veranstaltungen wird es in Zukunft sicherlich nicht mehr möglich sein, daß der Verkehrsverein gleichsam sein eigenes, noch dazu kostenloses Konkurrenzprogramm organisiert. Ziel ist der Ausbau der Gewerbeausstellung zu einer Waldviertler Messe. Daher müssen in Zukunft sämtliche Veranstaltungen auf dem Festgelände stattfinden.

Höhepunkt des 15. Zwetler Sommerfestes war der von Horst Franzus muster-gültig organisierte Festzug am Sonntag, dem 15. Juli. Der Festzug, dessen Route durch die innere Stadt verlief, stand unter dem Motto „Festland Waldviertel“ und behandelte Themen historischen oder volkstümlichen Inhalts. 600 Teil-

nehmer von Vereinen der Stadt, aus den Katastralgemeinden und Orten der gesamten Region hatten 53 herrlich geschmückte Wagen oder Gruppen zusammengestellt. Die Musikkapelle C.M. Ziehler, der Spielmannszug aus Herdorf und die Musikkapelle Sallingberg sorgten für die entsprechende musikalische Umrahmung.

Leider machte das trostlose Regenwetter den Veranstaltern einen dicken Strich durch die Rechnung. So waren nur 4000 Zuschauer zu diesem wirklich imposanten Zug durch die Stadt gekommen. Christian Franzus kommentierte über Lautsprecher, der ORF machte Aufzeichnungen für das Fernsehen und auch der Wettergott hatte letztlich doch ein Einsehen, sodaß die Teilnehmer ihren verdienten Applaus entgegennehmen konnten.

Insgesamt gesehen war das 15. Zwetler Sommerfest ein großer Erfolg. 20.000 Besucher honorierten die Bemühungen des Veranstalters. Fehler, die bei einem so großen Erfolg auch vorkommen können, wurden registriert und auch analysiert. Als Obmann des Verkehrsvereines der Stadt Zwettl danke ich allen Mitarbeitern und freiwilligen Helfern, vor allem der Zwetler Kaufmannschaft, für ihren Beitrag zum Gelingen des Festes.

FRIEDL BEKLEIDUNG

Spezielle Herbstware
für die Dame

3911 PEHENDORF, Telefon 02828/ 346
ZWETTL, Hamerlingstraße 2, 02822/ 2608

BLIZZARD

BLIZZARD WIZZARD

SCHI SET

für die Jugend

ab S 1.700.-

JA . . . Wer rechnet,
geht zu

SPORT ALBRECHT

3910 ZWETTL

Hamerlingstraße 13

Tel.: 02822/ 33153

Blumenschmuckaktion 1984

Wie bereits berichtet, veranstaltet die NÖ Landes-Landwirtschaftskammer alljährlich einen Bewerb „NÖ im Blumenschmuck“; von unserer Gemeinde beteiligten sich heuer an diesem Bewerb die Stadt Zwettl und die Katastralgemeinden Gradnitz und Niederstrahlbach. Die Stadt Zwettl erreichte heuer in der Gruppe III (3000 bis 10000 Einwohner) mit 95 Punkten einen ehrenvollen sechsten Platz und konnte sich somit gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze verbessern. Sieger in dieser Gruppe wurde Puchberg am Schneeberg vor Gloggnitz und Scheibbs. Gradnitz erreichte in der Gruppe I (bis 800 Einwohner) mit 71 Punkten den 15. Platz und fiel somit gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze zurück. Es muß dazu aber gesagt werden, daß der Raum Zwettl kurz vor der Bereisung durch die Jury von einem schweren Unwetter heimgesucht wurde, durch welches die Bemühungen der Ortsbewohner im Frühsommer zunichte gemacht wurden. Hätte die Bereisung der Jury z. B. Ende August stattgefunden, wäre vielleicht ein anderes Ergebnis erzielt worden.

Niederstrahlbach, das sich heuer erstmalig an der Aktion beteiligte, erreichte in der Gruppe I den 22. Platz. Sieger in dieser Gruppe wurde Zlabern vor Rupperthal und St. Georgen am Ybbsfelde.

Unabhängig vom Bewerb der Landes-Landwirtschaftskammer wurde auf Grund der Meldungen der Ortsvorsteher in unserer Gemeinde auch heuer ein interner Blumenschmuckwettbewerb durchgeführt. Die Bewertung wurde in der zweiten Julihälfte durch eine Gemeindejury vorgenommen und brachte folgende Preisträger (wobei zwischen den Preisträgern keine Wertung vorgenommen wurde, die nachfolgende Nennung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge):

Stadt Zwettl:

Häuser plus Vorgärten:

Franz und Martha BODEN, Mühlgraben-gasse 49

Josef und Maria GRÜNSTEIDL, Hermann-Feucht-Straße 9

Johann und Aloisia WAGERER, Kremser Straße 40

Häuser:

Gottfried und Erna HAHN, Goethestraße 31

Maria KLEIN, Propsteigasse 17

Leopold und Herta METZ, Nordweg 12

Gradnitz:

Franz und Gabriele SCHMID, Gradnitz 22

Karl und Maria WAGNER, Gradnitz 2

Oberstrahlbach und Niederstrahlbach:

Franz und Herta REDL, Niederstrahlbach 16

Franz und Engelberta SCHARITZER, Oberstrahlbach 36

Erwin und Mathilde TRAPPL, Oberstrahlbach 13

Pfarrgemeinde Rieggers (Rieggers, Gerlas, Negers, Dorf Rosenau, Neusiedl):

Josef und Maria KOPPENSTEINER, Neusiedl 8

Wilhelm und Herta TÜCHLER, Rosenau Dorf 25

Ernst und Elisabeth WEIXLBAUEN, Rieggers 25

Marbach am Walde:

Josef und Berta THALHOFER, Marbach am Walde 12

Walter und Hedwig WARTHA, Marbach am Walde 59

Stift Zwettl-Waldrandsiedlung:

Franz und Emma FISCHER, Waldrandsiedlung 74

Friedrich und Rosa HAMPL, Waldrandsiedlung 73

Johann und Josefa WAGESREITER, Waldrandsiedlung 57

Hausbesitzer, die im Vorjahr einen Preis erhielten, wurden heuer in die Bewertung nicht einbezogen, sie können aber im nächsten Jahr wieder prämiert werden. Über die Prämierung der vorgenannten Preisträger wird gesondert berichtet werden.

Die Gemeinde dankt allen Hausbesitzern, die sich im heurigen Jahr um den Blumenschmuck und die Ortsbildpflege besonders bemüht haben und bittet sie auch in Zukunft um ihre diesbezügliche Mitarbeit.

Restaurierung des Postgebäudes wird weitergeführt

Nach langdauernden Verhandlungen zwischen Post, Gemeinde und Anrainern ist es nun gelungen, eine Weiterführung der Neugestaltung der Postamtsfassade in Zwettl zu erreichen. Die an der Landstraße gelegene Vorderfront des Gebäudes wurde bereits im Jahr 1979 restauriert, wobei die vorher sehr schmucklose Fassade nach den Plänen des Arch. Dipl.-Ing. Albert Gattermann, Krems, durch Fensterumrahmungen und Zierate eine Gliederung erhielt und in verschiedenen Farbtönen gefärbelt wurde. Das oberste Geschoß, das mit einem Flachdach abschloß, wurde mit einem sogenannten falschen Mansardendach verkleidet.

Die Postverwaltung wird nun auch die in der Kuenringerstraße gelegene Seiten-

front des Gebäudes restaurieren und das Mansardendach soll auch auf diesen Gebäudeteil erweitert werden, womit wieder ein einheitlicher Gesamteindruck des Gebäudes erzielt wird. Auch die Fortsetzung der Restaurierung erfolgt nach den Plänen des Arch. Dipl.-Ing. Albert Gattermann.

Vollwertkost im Krankenhaus Zwettl

Rund 75% der im Zwettler Krankenhaus zubereiteten Patientenessen werden auf Anordnung der Ärzte in den verschiedensten Diätformen verabreicht. Zu dieser breiten Palette von Diäten bietet das Krankenhaus als alternative Ernährungsform im Rahmen der stationären Behandlung auch die Vollwertkost an. Sie erfreut sich immer größerer Beliebtheit und wird auf Wunsch der Patienten im Einvernehmen mit den behandelnden Ärzten und der Diätberatung durch die Diätassistentin Frau Rosensteiner angeboten. Es wird auf diese Art der Versuch unternommen, jene Patienten anzusprechen, die für sich einen Vorteil in dieser alternativen Ernährungsform erkennen, wobei die medizinische Berechtigung der Vollwertkost unbestritten ist. Unter Vollwertkost versteht der Ernährungsberater Lebensmittel, die bei relativ niedriger Kalorien-(Joule)zahl viele Vitamine und Mineralstoffe enthalten. Hierbei wird bewußt auf nahezu wertlose, gehärtete Fette sowie auf die gängigen vitamin- und mineralstoffarmen Mehl verzichtet. Ebenso versucht man, den im Körper das Vitamin B1 abbauenden Zucker im Speiseplan zu reduzieren.

Vollkornprodukte nehmen bei dieser Kostform eine Schlüsselstellung ein. Sie enthalten das hochwertigste Eiweiß unter den Pflanzen, ebenso Kohlehydrate, kleinste Mengen an Fett sowie Mineralstoffe und B-Vitamine.

Ein Teil der Kohlehydrate ist in Form von Ballaststoffen enthalten, welche für eine geregelte Darmtätigkeit sorgen. Gemüse, Salate und Obst, ein Teil davon am besten in Form von Rohkost, sorgen dafür, daß der Speiseplan abwechslungsreicher wird. Eine Ernährung im Sinne einer Vollwertkost bringt im Gegensatz zu den üblichen Ernährungsgehnheiten bei einer Reduzierung der Energiemenge (Kalorienmenge) eine höhere Zufuhr an Vitaminen, an Mineralstoffen sowie an Ballaststoffen. Damit kann eine wirksame Prophylaxe gegen die heute so häufig auftretenden ernährungsbedingten Krankheiten betrieben werden.



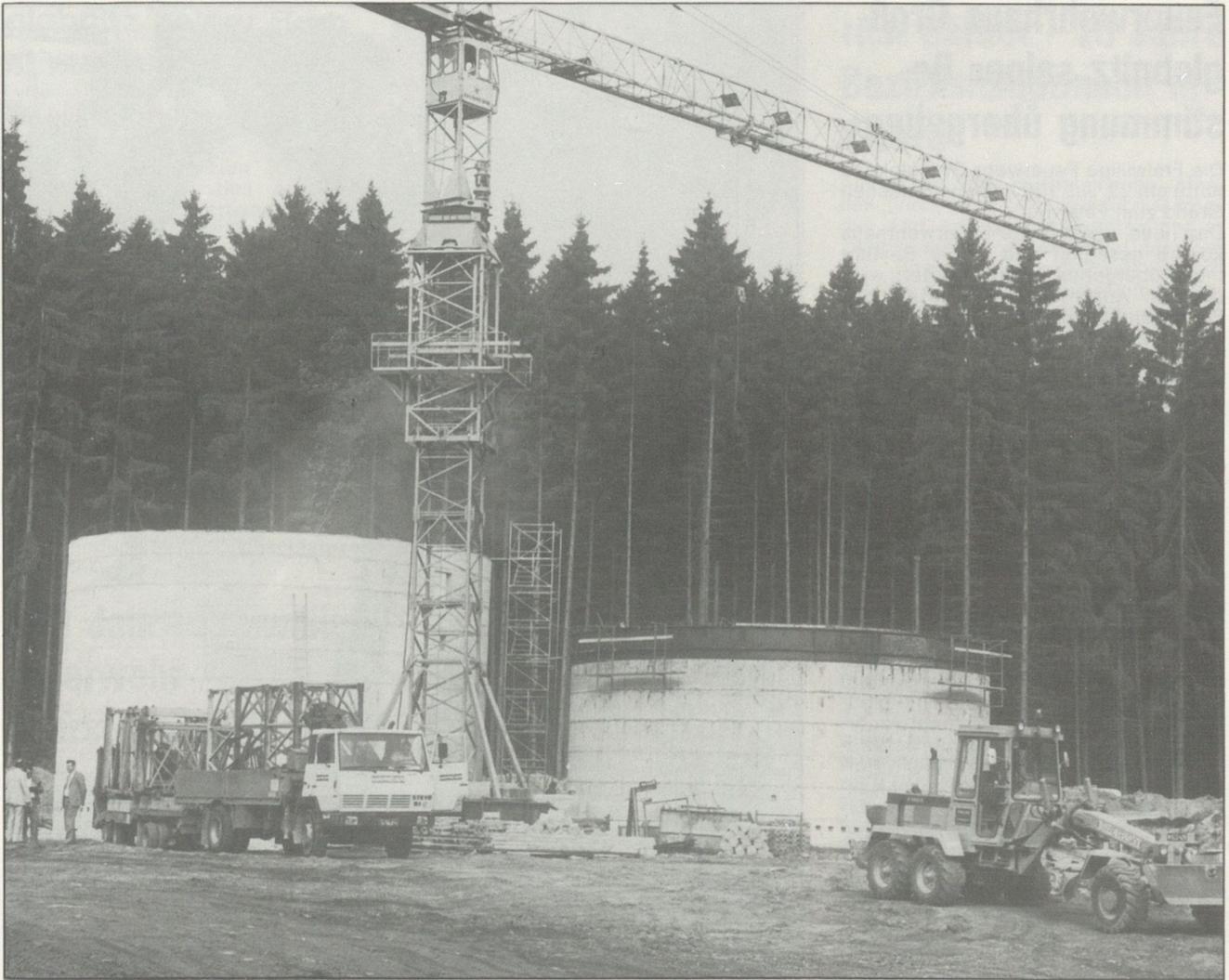
Autohaus Bussecker

Josef Bussecker Ges.m.b.H., 3910 Zwettl-NÖ, Kremser Str. 31, Tel. 02822/2491

Probieren Sie unsere Diesel-Fahrzeuge!

Escort Laser besonders preiswert!

Ford-Sierra in der Komplettausstattung!



Der Bau der neuen Kläranlage schreitet zügig voran

Bau der neuen Kläranlage schreitet zügig voran

In der letzten Ausgabe von „ZWETTL HEUTE-MORGEN“ wurde vom Baubeginn der neuen Kläranlage berichtet. Nach nunmehr zweieinhalbmonatiger Bauzeit ist bereits ein beachtlicher Baufortschritt zu verzeichnen; es sind be-

reits einige wesentliche Anlagenteile im Rohbau sichtbar und auch die Aushubarbeiten für die Vor- und Nachklärbecken wurden bereits durchgeführt. Die bauausführende Firma rechnet mit einer Fertigstellung der reinen Bauarbeiten um die Mitte des nächsten Jahres, sodaß voraussichtlich im Spätherbst 1985 bereits mit dem Probebetrieb begonnen werden kann.

Mit der endgültigen Inbetriebnahme ist im Frühjahr des Jahres 1986 zu rechnen. Der Gemeinderat hatte sich in seiner

Sitzung am 16. Juli 1984 mit der Vergabe der maschinellen Einrichtung der Kläranlage zu befassen. Es wurde diesbezüglich vom Amt der NÖ Landesregierung, Abt. B/3-C, eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt und gemäß dem Prüfbericht der angeführten Abteilung erwies sich die Firma IRB-Industrie-Rohrbau-Ges.m.b.H. & Co KG, Graz, mit einer Anbotsumme von S 12 751 513,43 zuzügl. USt. als Bestbieter. Der Gemeinderat genehmigte daher die Auftragsvergabe an diese Firma.

**BAUUNTERNEHMUNG – HOLZBAU – LIEFERBETON
HOLZ – IMPORT – EXPORT**



E. MÜLLNER Ges.m.b.H.

3914 WALDHAUSEN, Tel. 02877/284-221

• 3910 ZWETTL, Tel. 02822/2171/72

Feuerwehrhaus Großglobnitz seiner Bestimmung übergeben

Die Freiwillige Feuerwehr Großglobnitz hatte am 22. Juli 1984 einen dreifachen Grund zum Feiern:

Das neue, vergrößerte Feuerwehrhaus konnte gesegnet und seiner Bestimmung übergeben werden, weiters wurde der Abschnittsfeuerwehrtag des Feuerwehrabschnittes Zwettl durchgeführt, und schließlich fand ein großer historischer Festzug anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums des ehemaligen „Bezirks-Feuerwehrverbandes Zwettl“ statt. Hunderte Feuerwehrmänner aus dem gesamten Verwaltungsbezirk Zwettl und zahlreiche Ehrengäste kamen zu dieser Veranstaltung, u.a. Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, Landtagsabgeordneter Alfred Dirnberger, Oberregierungsrat Mag. Norbert Söllner in Vertretung des Bezirkshauptmannes, der Präsident des Österr. Bundesfeuerwehrverbandes Sepp Kast und Bürgermeister Ewald Biegelbauer.

Die Begrüßung der Ehrengäste und Feuerwehren nahm der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Großglobnitz und gleichzeitig Abschnittsfeuerwehrkommandant des Feuerwehrabschnittes Zwettl Brandrat Wilhelm Hofbauer vor. Danach segnete Pfarrer Rektor Rudolf Wagner das neue Feuerwehrhaus, welches nach Abbruch des alten Zeughauses mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde und mit Unterstützung vieler freiwilliger Helfer errichtet worden war. Nach Ansprachen des Bürgermeisters, des Abschnittsfeuerwehrkommandanten Brandrat Wilhelm Hofbauer und des Bezirksfeuerwehrkommandanten Oberbrandrat Karl Seyer wurden Auszeichnungen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes überreicht. Die Florianiplakette erhielten der Waldhausener Bürgermeister Franz Binder, der Zwertler Stadtrat Franz Zeugswetter und die Familie Kainrath. Die Freiwillige Feuerwehr Jagenbach erhielt eine Urkunde zu ihrem 100-jährigen Bestand. Mit dem Verdienstzeichen II. Klasse des NÖ Landesfeuerwehrverbandes wurde Johann Fuchs, Mannshalm ausgezeichnet. Das Verdienstzeichen III. Klasse erhielten die Beamten des Gendarmeriepostens Zwettl Gruppeninspektor Alois

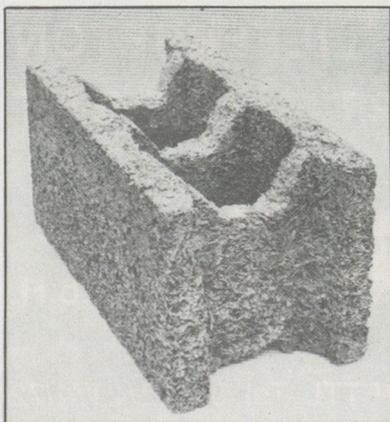


Überreichung von Auszeichnungen beim Feuerwehrfest in Großglobnitz

Fügerl und Bezirksinspektor Johann Kaufmann sowie BI Josef Floh aus Dorf Rosenau, LM Josef Dirnberger aus Eschabruck, HBM Leopold Weiß aus Gerotten, HBM Franz Scheidl aus Jahring, HBM Emmerich Thaler aus Mannshalm, VM Frans Wielander aus Rieggers, HLM Josef Dienstl aus Schweiggers, HLM Franz Strabler, VM Josef Ebner aus Werschenschlag und BI Johann Zechmeister aus Hörmanns.

Eine der höchsten Auszeichnungen, die im Feuerwehrwesen verliehen werden, erhielt Landtagspräsident Mag. Franz Romeder vom Präsidenten des Österr. Bundesfeuerwehrverbandes Sepp Kast, nämlich die Florianiplakette des Österr. Bundesfeuerwehrverbandes in Silber. Oberregierungsrat Mag. Norbert Söllner überreichte Ehrenzeichen der NÖ Landesregierung für 50-jährige, 40-jährige

Fortsetzung auf Seite 21



Womulith-Baustoffe

WERNER WOHLMUTH

3910 Zwettl, Werk: Schwarzenauerstraße

TELEFON: 02822 2774

KEIN ABFALL
MEHR RAUM
TRAGFÄHIG FÜR HOHE
LASTEN
HERVORRAGENDER
PUTZTRÄGER

RASCH VERLEGT
LEICHTE BEARBEITUNG
EINMALIG TROCKEN
UNWAHRSCHEINLICH
WARM
IDEALE SCHALLDÄMMUNG



Fertigsteindecken

Feuerwehrhaus Großglobnitz seiner Bestimmung übergeben

Fortsetzung von Seite 20

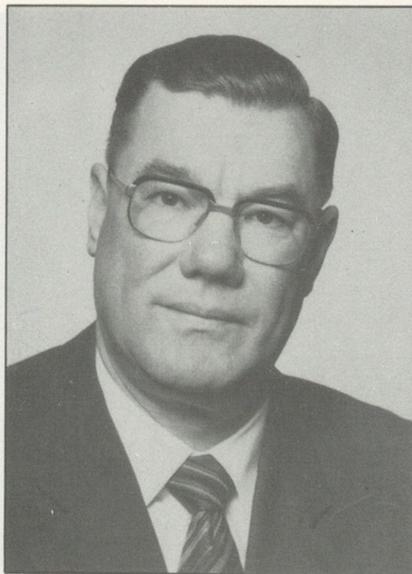
und 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehrwesen.

Die Festansprache zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des ehemaligen „Bezirks-Feuerwehrverbandes Zwettl“ (nunmehr Feuerwehrabschnitt) hielt Landtagspräsident Mag. Franz Romeder. Der Bezirksfeuerwehrverband Zwettl ist der älteste im Verwaltungsbezirk, er wurde am 30. März 1984 konstituiert. Aus diesem Anlaß wurde auch eine Festschrift, verfaßt vom HV Günther Schneider, Stift Zwettl, verteilt. Der anschließende historische Festzug veranschaulichte in sehr eindrucksvoller Weise die Feuerwehrtradition; es wurden die historischen Feuerwehrfahnen und Paradeuniformen der Fahnenträger gezeigt und die Entwicklung der Löschgeräte von den primitiven Anfängen bis zum modernsten Tanklöschfahrzeug vorgestellt.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oberstrahlbach

Die Freiwillige Feuerwehr Oberstrahlbach konnte am 17. Juni 1984 das Fest ihres 100-jährigen Bestandes feiern; dieses Jubiläum wurde zum Anlaß genommen, um gleichzeitig auch den 20. Leistungsbewerb des Feuerwehrabschnittes Zwettl durchzuführen. Zahlreiche Ehrengäste wohnten der Feier bei, so Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Vizebürgermeister Franz Pruckner als Vertreter der Gemeinde, Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Karl Seyer sowie sein Stellvertreter Abschnittsfeuerwehrkommandant Brandrat Wilhelm Hofbauer; auch eine Abordnung der Feuerwehr aus Weilers, Bundesrepublik Deutschland, war mit Familienangehörigen gekommen.

In den Festreden wurde auf die Wichtigkeit des Feuerwehrdienstes hingewiesen und betont, daß gerade die Freiwillige Feuerwehr Oberstrahlbach seit ihrer Gründung zu den bedeutendsten und verlässlichsten Feuerwehren des Abschnittes Zwettl gehört.



Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber

Auszeichnungen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes für 60-jährige verdienstvolle Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielten LM Albin Schuster und HFM Franz Weber, beide aus Oberstrahlbach. Mit dem Verdienstzeichen 3. Klasse des NÖ Landesfeuerwehrverbandes wurden Gemeinderat HBM Hermann Hörndl, Gradnitz, OBM Rupert Koller, Oberstrahlbach, und FM Josef Koppensteiner, Weilers/BRD, ausgezeichnet.

Der Leistungsbewerb des Feuerwehrabschnittes Zwettl brachte folgendes Ergebnis:

- Abschnitt A/ Bronze: 1. Rudmanns
2. Großglobnitz
3. Siebenlinden
- Abschnitt A/ Silber: 1. Siebenlinden
2. Gerotten
3. Oberstrahlbach
- Abschnitt B/ Bronze: 1. Stift Zwettl
- Abschnitt B/ Silber: 1. Stift Zwettl
- Gäste A/ Bronze: 1. Arbesbach
2. Purk
3. Moniholz
- Gäste A/ Silber: 1. Purk
2. Thauer
3. Arbesbach
- Gäste B/ Bronze: 1. Grafenschlag

Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber - 10 Jahre Bezirkshauptmann in Zwettl

Am 16. Juli 1984 wurde es zehn Jahre, daß Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber das Amt des Bezirkshauptmannes in Zwettl versieht. Seine Mitarbeiter bei der Bezirkshauptmannschaft Zwettl nahmen dies zum Anlaß, um ihm die besten Wünsche zu übermitteln und den aufrichtigen Dank für die gute Zusammenarbeit auszusprechen.

Dr. Gärber war, bevor er nach Zwettl berufen wurde, an den Bezirkshauptmannschaften St. Pölten, Mistelbach, Waidhofen a.d. Thaya und Baden tätig und gilt als ein sehr korrekter Beamter und erfahrener Verwaltungsjurist. Er hat sich nicht nur durch seine gewissenhafte und korrekte Pflichterfüllung die Anerkennung und Achtung der Bevölkerung erworben, sondern er hat darüber hinaus durch viele Initiativen bewiesen, daß ihm die Probleme unserer Region ein Anliegen sind. So ging z. B von ihm der entscheidende Anstoß aus, daß im Verwaltungsbezirk Zwettl ein Gemeindeverband für die Müllbeseitigung gegründet wurde und somit das Problem der wilden Mülldeponien im Bezirk gelöst werden konnte. Große Verdienste erwarb sich Bezirkshauptmann Dr. Gärber auch um die Rettung und Revitalisierung des Dürrhofes, in dem nun das medizinisch-meteorologische Museum untergebracht wurde. Seit 1978 ist Dr. Gärber Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes und kann auch in dieser Funktion auf eine sehr erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

Die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ erlaubt sich, Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Friedrich Gärber auf diesem Wege für die wirklich gute Zusammenarbeit und das Wohlwollen, das Dr. Gärber den Anliegen unserer Gemeinde stets entgegenbringt, aufrichtig zu danken und ihm noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens an der Bezirkshauptmannschaft Zwettl zu wünschen.

OBST-GEMÜSE
TRANSPORTE

DÜRR

WALDVIERTLER FRUCHTHOF

KLOSTERSTRASSE 17 - 3910 ZWETTL



GesmbH

STRASSENREINIGUNG
MÜLLENTSORGUNG

ARGE BRANTNER-DÜRR

TELEFON 02822/2316/2996

Entsorgung von Alt- batterien und Medikamenten

In der öffentlichen Diskussion gewinnt zunehmend das Problem der Beseitigung von Sondermüll, also von umweltgefährdenden Stoffen wie Batterien, Medikamenten, Farben, Lacken, Schädlingsbekämpfungsmitteln usw. an Bedeutung. Obwohl das NÖ Müllbeseitigungsgesetz verbietet, solche Stoffe der normalen Hausmüllabfuhr zuzuführen, landen sie in der Regel mangels anderer Gelegenheiten dennoch auf dem Müllplatz und gefährden die Umwelt. Ein besonders heikles Produkt sind Batterien (es sind hier nicht Autobatterien gemeint, sondern Kleinbatterien für Taschenlampen, Elektronenrechner, Elektrogeräte, Spielzeuge etc.). Sie enthalten Schwermetalle, die einerseits hochgiftig und andererseits wichtige Rohstoffe sind. Allein 1983 verbrauchte jeder Österreicher im Durchschnitt acht Kleinbatterien, und das bedeutet insgesamt eine Quecksilberfracht von fast vier Tonnen! Ähnliche Gefahren drohen auch von Medikamenten.

Die Gemeinde Zwettl beabsichtigt daher, zunächst einmal die Entsorgung von Altbatterien und Medikamenten durchzuführen. Es wurden zu diesem Zweck beim städtischen Bauhof im Bereich der dort aufgestellten Glascontainer Spezialbehälter für Medikamente und Batterien aufgestellt, die öffentlich zugänglich sind und in denen Batterien und Medikamente abgelagert werden können. Sie besitzen eine Kindersicherung, d.h., es können zwar Gegenstände hineingeworfen, aber nicht mehr herausgenommen werden.

Die Gemeinde bittet Sie, liebe Mitbürger, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen; werfen Sie Batterien und Medikamente nicht mehr in den Hausmüll, sondern nehmen Sie sich im Interesse der Bewahrung unserer Umwelt die Mühe und bringen Sie diese Gegenstände zum städtischen Bauhof!

Papier- und Kartonagenabfuhr

Die Müllabföhrgemeinschaft Brantner-Dörr föhrt zu folgenden Terminen Altpapier und Kartonagen (ohne Plastik oder Müll) kostenlos ab:

17. Oktober 1984
21. November 1984
19. Dezember 1984

Diese Abfuhr wird nur in der Stadt Zwettl durchgeföhrt. Die Hausbesitzer werden gebeten, Altpapier und Kartonagen **ab 7 Uhr** vor den Häusern bereitzuhalten.

Vergabe von Straßenbauarbeiten

Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 16. Juli 1984, noch folgende Straßenbauarbeiten im heurigen Jahr durchzuführen:

- a) in der KG Oberhof die Staubfreimachung des von Gradnitz kommen-



Die beim Bauhof aufgestellten Sammelbehälter für Batterien und Medikamente

- den und zur Brunnersäge föhrenden Gemeindegeweges in einer Breite von 2,50 m und einer Länge von 500 lfm;
b) die Regenerierung der Gemeindestraße in Rudmanns auf einer Länge von ca. 200 lfm und einer Breite von 4,50 m.

Mit den Arbeiten wurde die Fa. Dipl.-Ing. Swietelsky Bauges.m.b.H. & Co KG, Zwettl, betraut, die Kosten für beide Vorhaben werden ca. S 4.000.000.-- betragen.

Der Gemeinderat beschloß in derselben Sitzung, daß die Gemeinde die Kosten der Grundablöse für zwei Landesstraßenbaulose übernimmt. Es sind dies der Ausbau der Landesstraße 8272 in Syrafeld - hier ist die Ablösung von insgesamt 2.413 m² Privatgrund zum Preis von S 42.758.-- erforderlich - sowie der Ausbau und die Korrektur der Landesstraße 8268 im Bereich des Bauloses Uttisenbach. In letzterem Baulos ist die Ablösung von insgesamt 574 m² Privatgrund zum Preis von S 9.184.-- notwendig. Die Kosten der Grundeinlösung hat nach den Bestimmungen des NÖ Landesstraßengesetzes die Gemeinde zu tragen.

Fundgegenstände

In der Zeit vom 5. April bis 3. September 1984 wurden folgende Fundgegenstände im Stadttamt Zwettl abgegeben:
Schlüsselring mit 4 Schlüsseln Nr. 460, 2 Schlüsseln Nr. 340, 1 dosischer Schlüssel Nr. 0186990, Anhänger „Tiny Candy“

1 Buch, Reclams-Kunstföhrer
1 PKW-Felge mit Reifen „Semperit“ 6.40+13

mehrere Bargelddeträge
1 Schlüsseletui „Möller Bau Waldhausen-Zwettl“ mit 4 Schlüsseln
mehrere einzelne Schlüsseln
1 Seidentuch blau-weiß gemustert
1 Ehering, 1 Schlüssel
1 Damengeldbörse mit geringem Geldbetrag

1 Damenfahrrad 3-Gang, DFZ Puch Clubmann, silberfarben
1 Kinderjacke Marke Geiger
1 Damenregenschirm grau
1 Autoschlüssel (Ford)
1 Zigarettenetui

- 2 Feuerzeuge
1 Kindergeldbörse mit geringem Geldbetrag
1 Sturzhelm „Boeri Sport“
1 Schallplatte „Greatest Hits“ von Dusty Springfield
1 Herrengeldbörse mit Geldbetrag und 3 Schlüsseln
1 Herrenuhr
1 Feuerzeug
1 Tennisschläger
1 Damenjacke weiß mit Gürtel
1 Damenuhr
1 Schlüsselring mit 2 Schlüsseln

Die Verlustträger werden gebeten, sich mit dem Stadttamt Zwettl, Einlaufstelle (Herr Wimmer), Tel.: 02822/ 2414, Kl. 46 DW, in Verbindung zu setzen.

NÖ Pendlerhilfe

Das Bundesland Niederösterreich gewährt ab dem 3. Juni 1984, d.i. der Zeitpunkt, in dem auch der Verkehrsverbund Ost-Region als wesentliche Hilfe für Pendler wirksam wurde, nach Maßgabe der nachstehenden Richtlinien finanzielle Zuschüsse (Pendlerhilfe):

Personenkreis:

Den Antrag auf Pendlerhilfe können alle NÖ Landesbürger stellen, die von ihrem ordentlichen Wohnsitz zu ihrem Arbeitsort innerhalb Österreichs täglich oder wöchentlich das ganze Jahr über eine entsprechende Entfernung zurücklegen müssen.

Entfernung

Die Fahrtstrecke zwischen ordentlichem Wohnsitz und Arbeitsort muß mindestens 25 km (kürzestmögliche Entfernung in Straßenkilometern) betragen; sollte zur Erreichung des Arbeitsortes auch die Benützung des Verkehrsverbundes möglich und zumutbar sein, so sind drei mit Verkehrsmitteln des Verkehrsverbundes zurückgelegte Kilometer als ein Straßenkilometer zu rechnen; auch in diesem Fall muß die errechnete Wegstrecke mind. 25 km betragen.

Einkommen

Das Familieneinkommen darf folgende Höchstgrenzen nicht überschreiten: Für den ersten Erwachsenen S 9.000.-- monatlich, für den zweiten Erwachsenen (Ehegatte

oder Lebensgefährte) S 7.000.-- monatlich,
für jedes Kind bis inkl. 6 Jahren S 2.000.--
monatlich
für jedes Kind von 7 bis 14 Jahren S 2.500.--
monatlich,
für jedes Kind ab 15 Jahren (so lange Familienbeihilfe bezogen wird) S 3.000.--
monatlich.

Als Einkommen gilt bei unselbständig Erwerbstätigen das Bruttoeinkommen einschließlich der steuerfreien und sonstigen Bezüge, jedoch ohne Familienbeihilfe und Hilflosenzuschuß, für die übrigen Einkunftsarten gilt § 2 Abs. 4 des Einkommensteuergesetzes 1972, wobei zur Berechnung der Einkünfte nicht buchführender Land- und Forstwirte 30% des Einheitswertes herangezogen werden.

Förderungshöhe pro Jahr

Die jährliche Pendlerhilfe beträgt ein Drittel des Preises von elf Monatsstreckenkarten der ÖBB der jeweiligen Entfernungskategorie für Regional- und Eilzüge. Die Förderung wird im nachhinein für ein Jahr gewährt und in einem Betrag auf ein vom Antragsteller bekanntzugebendes Konto im Inland überwiesen. Für das Jahr 1984 wird die Pendlerhilfe ab dem Monat Juni 1984 gewährt. Als Berechnungszeitraum (Zeitraum, innerhalb dessen gependelt wurde und für den Pendlerhilfe gewährt wird) werden für das Jahr 1984 ausnahmsweise die Monate Juli bis einschließlich September 1984, als Berechnungszeitraum für das Jahr 1985 werden die Monate Oktober 1984 einschließlich Juni 1985 festgelegt. Ab 1985 umfaßt der Berechnungszeitraum jeweils die Monate Juli bis Juni des folgenden Jahres. Im Falle eines Wohnsitzwechsels oder Wechsels des Arbeitsortes wird die geänderte Strecke zwischen Wohnsitz und Arbeitsort ab dem darauffolgenden Monat berücksichtigt.

Urlaub vermindert die Pendlerhilfe nicht. Der Wegfall der Voraussetzungen für die Gewährung der Pendlerhilfe, z. B. Verkürzung der Wegstrecke unter 25 km durch Arbeitsplatzwechsel, wird ab dem darauffolgenden Monat wirksam. Erhält der Antragsteller mit der Pendlerhilfe vergleichbare Zuwendungen und sind diese niedriger als die errechnete Pendlerhilfe, kann nur die Differenz als Pendlerhilfe gewährt werden. Auf die Gewährung der Pendlerhilfe besteht kein Rechtsanspruch.

Anträge

Antragsformulare sind beim Amt der NÖ Landesregierung, bei den Bezirkshauptmannschaften und bei den Gemeinden erhältlich. Die Antragsformulare sind ordnungsgemäß auszufüllen, zu unterfertigen und von Wohnsitzgemeinde und Arbeitgeber bestätigen zu lassen. Die Antragsformulare sind vollständig ausgefüllt samt Beilagen nach Ablauf des Berechnungszeitraumes (im Jahr 1984 also ab 1. Oktober 1984, in den Folgejahren immer ab 1. Juli) bis spätestens 30. Juni des folgenden Jahres dem Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung I/10, Herrengasse 19, 1014 Wien, vorzulegen.



95. Geburtstag Leopoldine Traxler

Leopoldine Traxler feierte 95. Geburtstag

Die im Bürgerheim Zwettl wohnhafte Pensionistin Leopoldine Traxler feierte am 17. August 1984 das seltene Fest der Vollendung des 95. Lebensjahres. Es gratulierten Stadtpfarrer Franz Josef Kaiser, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner, Stadtrat Ing. Ewald Mengl und der Verwalter des Bürgerheimes Josef Ernstbrunner.

Die Jubilarin ist aus Roiten gebürtig, arbeitete nach der Absolvierung der Schulpflicht bei den Eltern in Niederstrahlbach sowie bei anderen Landwirten in Neustift, Weißenalbern und Ratschenhof sowie in anderen privaten Diensten. Seit 1974 ist sie im Zwettler Bürgerheim wohnhaft. Wir entbieten ihr auf diesem Wege nochmals die herzlichsten Glückwünsche!

Ehemaliger Postenkommandant Franz Filler verstorben

Der ehemalige Gendarmeriepostenkommandant von Zwettl, Abteilungsinспекtor i.R. Franz Filler, schied am 18. Juli 1984 überraschend aus dem Leben. Er wurde um 9,30 Uhr neben dem Güterweg Gradnitz-Großhaslau neben seinem PKW liegend tot aufgefunden. Vermutlich hatte sich beim Hantieren mit seinem Jagdgewehr ein Schuß gelöst und ihn tödlich getroffen. Franz Filler wurde am Dienstag, dem 31. Juli 1984, auf dem Syrner Friedhof

unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhe bestattet.

Die Gemeinde wird diesem beliebten Beamten, der für die Bevölkerung stets als Freund und Helfer galt und daher sehr geschätzt wurde, ein ehrendes Andenken bewahren.

Alois Riegler verstorben

In Zwettl verstarb am 16. Juli 1984 der allseits bekannte Kaufmann i.R. Alois Riegler im Alter von 78. Jahren.

Alois Riegler gründete bereits vor dem Zweiten Weltkrieg ein Textilgeschäft in Zwettl und führte dies bis zum Jahr 1978. Alois Riegler bekleidete zahlreiche öffentliche Funktionen, u.a. beim Roten Kreuz, beim Wirtschaftsbund und im Pfarrgemeinderat; 35 Jahre lang war er auch Funktionär der Sparkasse Zwettl.

Er wurde am 20. Juli 1984 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Josef Burgstaller verstorben

Am 22. August 1984 verstarb in Zwettl nach langem, schwerem Leiden Amtstierarzt i.R. Hofrat Dr. Josef Burgstaller. Dr. Burgstaller war fast 30 Jahre lang bei der Bezirkshauptmannschaft Zwettl tätig und war erst am 31. Dezember 1982 in den Ruhestand getreten. Dank seiner hohen menschlichen Qualitäten und seines konziliananten Wesens erfreute er sich größter Wertschätzung in der Bevölkerung; er genoß aber nicht nur in beruflicher Hinsicht einen ausgezeichneten Ruf, sondern war darüber hinaus auch in vielen Organisationen erfolgreich tätig.

Die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ dankt dem Verstorbenen auf diesem Wege nochmals für die stets gute Zusammenarbeit und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig Verlagsort).

Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3.

Druck: J. H. Sandler, Postplatz 282, 3650 Pöggstall (gleichzeitig Herstellungsart).

Gestaltung und Werbeanschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Syrner Straße 8a Tel.: 02822/2379

Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, 3910 Zwettl, entworfen.

Auszeichnungen

Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 31. Mai 1984 dem Direktor der Hauptschule Zwettl Schulrat Leopold WEISS den Titel „Oberschulrat“ verliehen.

Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 29. Juni 1984 dem stellvertretenden Leiter des Arbeitsamtes Zwettl Amtsrat Hermann ZÖHRER das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ hat in seiner Sitzung am 16. Juli 1984 dem ehemaligen Vorsitzenden des NÖ Bildungs- und Heimatwerkes Regierungsrat Prof. Hans GRUBER die Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ verliehen.

Die NÖ Landesregierung hat dem Obmannstellvertreter der Bezirksbauernkammer Zwettl Josef RENK das Verdienstzeichen des Bundeslandes Niederösterreich verliehen.

Der Bundespräsident hat Oberinspektor Anton Fletzberger das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Die Gemeinde gratuliert zu diesen Auszeichnungen herzlichst.

Ehrungen

GOLDENE HOCHZEIT

(1. Juli bis 30. September 1984)

14. August:

Leopold und Marie **STEINDL**
Oberwaltenreith 4

DIAMANTENE HOCHZEIT (1. Juli bis

30. September 1984)

26. August:

Josef und Emilie **FLOH**
Rosenau Dorf 6

GEBURTSTAGE

(1. Juli bis 30. September 1984)

95. Geburtstag

19. August:

Leopoldine **TRAXLER**
Klosterstraße 2

94. Geburtstag

18. August:
Rosa **HELMREICH**
Jagenbach 39

28. August:

Johann **FREI**
Schickenhof 3

93. Geburtstag

17. August:

Maria **RULAND**
Marbach am Walde 71

92. Geburtstag

29. Juli:

Leopoldine **BERGER**
Klosterstraße 2

10. August:

Josef **KIENMAIER**
Jagenbach 15

90. Geburtstag

16. Juli:

Anna **HOBECKER**
Hauensteiner Straße 7

22. August:

Maria **BAUER**
Hammerweg 4

Standesamt Geburten

10. Jänner 1984

Jürgen, 2. Kind
Boden Franz und Martha
Zwettl, Mühlgrabengasse 49

10. Jänner 1984

Victoria, 1. Kind
Mayer Horst und Christa
Niederneustift 37

18. Februar 1984

Daniel Markus, 2. Kind
Jungwirth Erwin und Monika
Mitterreith 7

11. Mai 1984

Anna, 1. Kind
Krukowski Zbigniew und Erna
Zwettl, Kremser Straße 55

13. Mai 1984

Nicole Patricia, 2. Kind
Hofmann Gerhard und Hermine
Rudmanns 31

4. Juni 1984

Barbara, 2. Kind
Bauer Johann und Roswitha
Jahrgs 9

16. Juni 1984

Iris, 2. Kind
Auer Johann und Renate
Neusiedl 12

16. Juni 1984

Stephanie, 1. Kind
Poppinger Hermann und Elfriede
Bösenneuzen 12

17. Juni 1984

Andrea Stefanie, 2. Kind
Minihold Karl und Margarete
Jagenbach 56

20. Juni 1984

Johann, 2. Kind
Fuchs Johann und Regina
Großglobnitz 22

21. Juni 1984

Andreas, 1. Kind
Göschl Franz und Brigitta
Oberstrahlbach 105

26. Juni 1984

Reinhard Josef, 1. Kind
Rauch Ludwig und Margareta
Dorf Rosenau 26

27. Juni 1984

Jennifer Maria, 1. Kind
Höllner Erich und Ramona
Zwettl, Alpenlandstraße 10

28. Juni 1984

Jakob Friedrich, 2. Kind
Steinmann Dr. Emil und Lydia
Zwettl, Gartenstraße 12

1. Juli 1984

Sarah, 2. Kind
Mayerhofer - Sebera Karl und Elisabeth
Marbach am Walde 1

2. Juli 1984

Julia Marlene, 1. Kind
Rosenthaler Dr. Herwig und Maria
Zwettl, Mühlgrabengasse 47

5. Juli 1984

Georg, 1. Kind
Preißl Johann und Karina
Großhaslau 6

6. Juli 1984

Christian, 4. Kind
Erhart Wilhelm und Ingrid
Zwettl, Kesselbodengasse 21

6. Juli 1984

Martina Johanna, 5. Kind
Grünstäudl Leopold und Johanna
Waldrandsiedlung 91

8. Juli 1984

Bernadette, 1. Kind
Haider Josef und Paula
Moidrams 9

14. Juli 1984

Christian, 4. Kind
Sulzbachner Walter und Hermine
Zwettl, Nordweg 29

15. Juli 1984

Werner Josef, 1. Kind
Wimmer Josef und Ludmilla
Rudmanns 6

20. Juli 1984

Petra Karina, 2. Kind
Steininger Siegfried und Helga
Zwettl, Mozartstraße 29

27. Juli 1984

Elisabeth, 2. Kind
Hahn Franz und Hermine
Merzenstein 23/ 2

28. Juli 1984

Christina Maria, 1. Kind
Burger Franz und Maria
Friedersbach 135

28. Juli 1984

Peter, 1. Kind
Vogler Franz und Gertrude
Ritzmannshof 3

1. August 1984

Magret, 4. Kind
Grünstäudl Johann und Gertrude
Waldhams 3

4. August 1984

Bernhard, 2. Kind
Eder Roman und Ingrid
Zwettl, Karl-Hagl-Straße 24/ 5/ 1

4. August 1984

René, 2. Kind
Neunteufel Günter und Gerlinde
Unterrosenauerwald 17

6. August 1984

Birgit, 3. Kind
Hanni Franz und Elfriede
Mitterreith 20

6. August 1984

Elisabeth, 1. Kind
Prinz Herbert und Martha
Jagenbach 72

7. August 1984

Franz, 3. Kind
Meneder Franz und Elfriede
Bernhards 7

26. August 1984

Magdalena Maria, 2. Kind
Hahn Gottfried und Eva
Zwettl, Kesselbodengasse 37

26. August 1984

Nina, 1. Kind
Huber Reinhold und Ilse
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24/ 3/ 6

2. September 1984

Verena Maria, 1. Kind
Strasser Johann und Elisabeth
Ottenschlag 8

Eheschließungen

7. Juni 1984
Gerhard Bolomsky
Zwettl, Bozenerstraße 6
Isrun Spannagl
Zwettl, Bozenerstraße 8
14. Juni 1984
Walter Mayer
Ottenschlag 15
Andrea Koller
Kaltenbach 8
15. Juni 1984
Karl Dolezal
Wien, Geiselbergstraße 48
Erika Vogl
Syralfeld 2
22. Juni 1984
Günther Decker
Marbach am Walde 14
Helga Zähl
Marbach am Walde 39
22. Juni 1984
Gerhard Wiesauer
Zwettl, Syrnaverstraße 2
Heidemarie Tüchler
Moidrams 44
22. Juni 1984
Dipl.-Ing. Klaus Dieter Schröder
Wiener Neustadt, Neudörfnerstraße 89
Hannelore Schabes
Zwettl, Forstgasse 1
27. Juni 1984
Walter Weichselbaum
Waldhams 28
Leopoldine Binder
Oberrosenauerwald 5
28. Juni 1984
Johann Neuhauser
Syralfeld 9
Marianne Moser
Weitra, Veitsgraben 4
29. Juni 1984
Ernest Löschenbrand
Kleinschönau 7
Renate Gössl
Zwettl, Forstgasse 11
6. Juli 1984
Gottfried Grossinger
Zwettl, Neuer Markt 3
Heidi Schulmeister
Zwettl, Allentsteigerstraße 24
13. Juli 1984
Paul Dorfbauer
Zwettl, Schwedengasse 3
Mathilde Eibensteiner
Zwettl, Schwedengasse 3
13. Juli 1984
Dipl.-Ing. Johann Sandler
Kleinpertholz 8
Dipl.-Ing. Gerda Artner
Moidrams 38
20. Juli 1984
Manfred Josef Völker
Jaidhof, Eisengraberamt 3
Gertrude Maria Kolm
Moidrams 31
20. Juli 1984
Erwin Rauch
Eschabruck 15
Kornelia Bruckner
Großhaslau 33
20. Juli 1984
Walter Burger Friedersbach 55
Gabriele Scheidl Peygarten 125
20. Juli 1984
Helmut Pfeiffer
Neusiedl 5
Heidemarie Klopff
Bruderndorf 20

**Große
Auswahl**

**Günstige
Preise**

**Exklusives
Bleikristall
Glas
Porzellan
Keramik
Elektrogeschirr**



**in Ihrem
Fachgeschäft**

**GESCHIRR
PORZELLAN LUX**

3910 Zwettl, Neuer Markt 2

Telefon 02822/2333

**LUX INSTALLATIONEN
WASSER — GAS — HEIZUNG**

3910 ZWETTL-NÖ, Neuer Markt 2, Tel. 02822/2333

**MODERNE HEIZUNGSSYSTEME FÜR ALLE BRENNSTOFFE
SONNENKOLLEKTOREN — FUSSBODENHEIZUNGEN
WÄRMEPUMPEN — SCHWIMMBADINSTALLATIONEN
SAUNAAANLAGEN — BÄDER — AUSSTATTUNGSARTIKEL
ALLE ERDGAS-INSTALLATIONEN**

IHR  **DURCH EIGENE PRODUKTION**
wasser & wärme PARTNER

27. Juli 1984
Erwin Zwölfer
Rudmanns 14
Christa Palmethofer
Koblhof 8
27. Juli 1984
Ewald Haslinger
Zwettl, Feldgasse 42
Renate Katzberger
Zwettl, Feldgasse 42
3. August 1984
Ewald Topf
Gerotten 39
Ingrid Lemp
Wien, Schadinagasse 4/ 2
3. August 1984
Volker Hakala
Großglobnitz 61
Melitta Weber
Großglobnitz 61
3. August 1984
Karl Scharitzer
Niederstrahlbach 11
Marianne Tüchler
Niederneustift 5
3. August 1984
Johann Bichl
Kleinotten 17
Elisabeth Gattinger
Waldhams 20
3. August 1984
Franz Pichler
Zwettl, Kremserstraße 49
Andrea Mölzer
Zwettl, Kremserstraße 49
9. August 1984
Karl Höllner
Niederneustift 45
Mathilde Schmied
Marbach am Walde 18
10. August 1984
Wolfgang Steindl
Großnondorf 18
Maria Hofmann
Rudmanns 48
10. August 1984
Franz Stöllner
Mitterreith 16
Elisabeth Innerhofer
Hörmanns 24
10. August 1984
Gerhard Preiss
Rudmanns 63
Roswitha Kropik
Großweißenbach 16
20. August 1984
Walter Wagner
Jagenbach 85
Margit Rauch
Jagenbach 117
21. August 1984
Karl Kolm
Gerotten 32
Anna Geistberger
Niederneustift 19
28. August 1984
Herbert Burger
Friedersbach 55
Anita Winkler
Syrafeld 7

31. August 1984
Erwin Topf
Gerotten 39
Gertraud Ploderwaschl
Gradnitz 8
31. August 1984
Erich Koppensteiner
Uttissenbach 4
Andrea Müller
Zwettl, Galgenbergstraße 30

Sterbefälle

29. April 1984
Hedwig Bruckner
78 Jahre
Zwettl, Alpenlandstraße 15
13. Mai 1984
Juliana Jagsch, geb. Gerstinger
70 Jahre
Zwettl, Weitraerstraße 3
11. Juni 1984
Elfrieda Hirsch
84 Jahre
Zwettl, Weitraerstraße 9
14. Juni 1984
Theresia Moser
87 Jahre
Zwettl, Kosterstraße 2
16. Juni 1984
Juliana Müller, geb. Schmiedberger
78 Jahre
Zwettl, Propstei 3
22. Juni 1984
Johanna Wiesinger, geb. Leidenfrost
82 Jahre
Mitterreith 30
24. Juni 1984
Maria Karlinger, geb. Weiss
77 Jahre
Zwettl, Wasserleitungsstraße 19
28. Juni 1984
Anna Knechtelstorfer
78 Jahre
Zwettl, Galgenbergerstraße 22
3. Juli 1984
Maria Reuberger, geb. Krann
82 Jahre
Bösenneuzen 1
6. Juli 1984
Rosa Gratzl, geb. Trappl
89 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2
9. Juli 1984
Florian Eichinger
56 Jahre
Kleinotten 6
10. Juli 1984
Angela Lindner, geb. Wögerer
64 Jahre
Zwettl, Propsteigasse 18
11. Juli 1984
Janine Nathalie Iris Zimmermann
8 Monate
Zwettl, Nordweg 28

12. Juli 1984
Franz Fischer
72 Jahre
Waldhams 39
16. Juli 1984
Alois Riegler
78 Jahre
Zwettl, Hauptplatz 12
16. Juli 1984
Martina Strasser, geb. Schmid
82 Jahre
Kleinotten 7
17. Juli 1984
Leopold Biringer
74 Jahre
Friedersbach 37
24. Juli 1984
Anton Breiteneder
82 Jahre
Gutenbrunn 5
26. Juli 1984
Barbara Schübl, geb. Schneider
79 Jahre
Unterrabenthan 7
28. Juli 1984
Franz Filler
64 Jahre
Zwettl, Statzenberggasse 1
29. Juli 1984
Anna Freyenschlag, geb. Weinberger
76 Jahre
Niederneustift 67
4. August 1984
Daniela Kienmeier
8 Monate
Annatsberg 23
7. August 1984
Theresia Kabourek, geb. Wurz
79 Jahre
Zwettl, Syrnauer Straße 13
17. August 1984
Johann Bruckner
82 Jahre
Gerotten 17
22. August 1984
Dr. Josef Burgstaller
64 Jahre
Zwettl, Burggasse 4
22. August 1984
Johann Wagner
82 Jahr
Uttissenbach 5
23. August 1984
Johann Haider
85 Jahre
Zwettl, Parkgasse 5
28. August 1984
Rosina Zinner, geb. Wagner
71 Jahre
Kleinschönau 2
29. August 1984
Hedwig Timpl
64 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT

STEINMETZMEISTER

WUNSCH

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

ZUM GÜNSTIGEN PREIS !

**GRABSTEINE
MARMORSTIEGEN**

Fensterbänke, Bodenplatten
Marmor, Granit, Kunststein



KÜCHENAKTION



EINBAUGERÄTE-SET

EINBAUKÜCHE:

Front:
Massive Rahmen
Füllung furniert
Korpus:
Eiche Dekor
Arbeitsplatte,
Lichtblende
und Gesimse
in Eiche gebeizt
(und lackiert)
per lfm S 7.985.-
incl. Montage



HE 8003

Siemens-

Glaskeramik-Kochfeld EK 8603

- Kochfeld brasil, in Softline-Form
- 4 Kochzonen

Siemens-

Zweiherde-Herd HE 8003

- Zwei Systeme in einem Herd:
Klassische Beheizung plus Heißluft.
- Großflächengrill
- Umluft-Grill-System

ÖS 9.990,- KAP

Einrichtungshaus **KRAMMER**

3910 Zwettl, Landstraße 44
Telefon 028 22/2519



Ich mag diesen Erker beim
neuen Hartl Haus „ALPENLAND
130“! Eine von vielen Hartl-
Haus-Ideen, mit viel Holz, in
österreichischer Qualitätsarbeit.
Am besten selber anschauen:
Im neuen Hartl Musterhaus-
zentrum St. Pölten!



HARTL HAUS

Ein gutes Gefühl.

INFORMATIONEN: WENZL HARTL, 3903 Werk Echtenbach/NÖ., Tel. (0 28 49)
83 32 1190 Wien (0 22 2) 32 32 55.
HARTL-MUSTERHÄUSER: 1100 Wien/WIG Oberlaa, Filmtelchstr., Tel. (0 22 2)
68 11 76, Mo.-Fr. 11-18 Uhr, Sa. u. So. 10-18 Uhr, 3100 St. Pölten, Kremser
Landstr. vor Auffahrt Kremser Berg, Tel. (0 27 42) 61 7 21, Mo.-Fr. 11-18 Uhr,
Sa. u. So. 10-18 Uhr, 3903 Echtenbach/Waldviertel, NÖ., Tel. (0 28 49) 82 34.
(Nach tel. Vereinbarung.) 4656 Kirchham/Gmunden, OÖ., Autobahnabfahrt
Vorchdorf, 5 km Richtung Gmunden, Tel. (0 76 19) 24 32, (Nach tel. Verein-
barung.) 6714 Nüziders/Bludenz, Tel. (0 55 24) 84 13, (Nach tel. Vereinbarung.)

Kupon an Hartl Haus, 3903 Werk Echtenbach/NÖ.

KUPON Bitte senden Sie mir rasch Ihre Hausmodell-Mappe samt Preisliste.

Name: _____

Adresse: _____

Telefon Geschäft: _____

Telefon privat: _____





SPARKASSE ZWETTL-ALLENTSTEIG

IHR PARTNER
IN ALLEN BANKANGELEGENHEITEN

Hauptanstalt: **ZWETTL**

Hauptgeschäftsstelle: **ALLENTSTEIG**

Zweigstellen: **Echsenbach
Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweiggers**



... denn wir wissen, wie der  läuft.